

ÖIF-FORSCHUNGSBERICHT

Erwerbsverläufe von Migrant/innen II

Personen mit Fluchthintergrund, aus Drittstaaten
und der Europäischen Union im Vergleich

Analyse der Zuwanderungsjahrgänge
2000, 2015 und 2016 und 2019

Mit einer Fokusanalyse zu den
Auswirkungen der Covid-19 Pandemie

Florian Endel
Günter Kernbeiß
Rainer Münz

2022

Herausgeber: Österreichischer
Integrationsfonds

Impressum

SYNTHESIS FORSCHUNG Gesellschaft m.b.H.

Mariahilfer Straße 105/2/13, 1060 Wien

el.T.: +43 1 310 63 25 | office@synthesis.co.at | www.synthesis.co.at

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion und Hersteller:

Österreichischer Integrationsfonds – Fonds zur Integration von
Flüchtlingen und MigrantInnen (ÖIF)/Schlachthausgasse 30, 1030 Wien,
Tel.: +43(0)1/710 12 03-0, mail@integrationsfonds.at

Verlags- und Herstellungsort: Schlachthausgasse 30, 1030 Wien

Druck: Gerin Druck GmbH

grundlegende Richtung: wissenschaftliche Publikation zu den Themen
Migration und Integration

Offenlegung gem. § 25 MedienG: Sämtliche Informationen über den
Medieninhaber und die grundlegende Richtung dieses Mediums können
unter www.integrationsfonds.at/impressum abgerufen werden.

Haftungsausschluss: Die Inhalte dieses Mediums wurden mit
größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und erstellt. Für die Richtigkeit,
Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Haftung
übernommen.

Weder der Österreichische Integrationsfonds noch andere an der
Erstellung dieses Mediums Beteiligte haften für Schäden jedweder Art,
die durch die Nutzung, Anwendung und Weitergabe der dargebotenen
Inhalte entstehen. Sofern dieses Medium Verweise auf andere
Medien Dritter enthält, auf die der Österreichische Integrationsfonds
keinen Einfluss ausübt, ist eine Haftung für die Inhalte dieser Medien
ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der Informationen in Medien Dritter ist
der jeweilige Medieninhaber verantwortlich.

Die Beiträge dieser Publikation geben die Meinungen und Ansichten der
Autoren wieder und stehen nicht für inhaltliche, insbesondere politische
Positionen der Herausgeber oder des Österreichischen Integrationsfonds
und des Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres.

Urheberrecht: Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind
urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung
des Urhebers ist jede technisch mögliche oder erst in Zukunft möglich
werdende Art der Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und
Verwertung untersagt, sei es entgeltlich oder unentgeltlich.

Erwerbsverläufe von Migrant/innen

- **mit Fluchthintergrund**
- **aus Drittstaaten**
- **aus der Europäischen Union**

Zuwanderungsjahrgänge 2000, 2015, 2016 und 2019

Florian Endel
Günter Kernbeiß
Rainer Münz

Bericht

SYNTHESISFORSCHUNG
Gesellschaft m.b.H.
Mariahilfer Straße 105/2/13
1060 Wien
Telefon 310 63 25
E-Mail office@synthesis.co.at
<https://www.synthesis.co.at>

Der Österreichische Integrationsfonds (ÖIF) hat die Synthesis Forschung beauftragt, die Beschäftigungsintegration von zuwandernden Frauen und Männern anhand von Mikrodaten quantitativ nachvollziehbar darzustellen.

Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf Zuwanderungsjahrgängen jüngeren Datums, für die sich bereits der Grad an Beschäftigungsintegration erfassen lässt.

Als Beitrag zur Diskussion zu den Folgen von »Fluchtzuwanderung« ist die Beschäftigungsintegration von aufenthaltsverfestigten Zuwandernden mit Fluchthintergrund etwas ausführlicher dargestellt, auf Basis verfügbarer Mikrodaten über Personen, die 2015, 2016 und 2019 nach Österreich kamen.

Um zu den Befunden zur Beschäftigungsintegration einen etwas breiteren Kontext herzustellen, liegen auch Informationen zum Umfang der zugewanderten Personenkreise, zu dem Grad ihrer Aufenthaltsverfestigung und ihrer aktiven Beteiligung am Arbeitsmarktgeschehen vor.

Für Rückfragen steht das Synthesis-Projektteam gerne zur Verfügung.

DI Florian Endel, BSc
Mag. Günter Kernbeiß
Univ.-Prof. Dr. Rainer Münz

Wien, November 2022

Beschäftigungsintegration der Zuwanderungsjahrgänge 2015/2016/2019 im Fokus

Zuzug

Im Jahr 2015 sind 164.094 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (älter als 14 Jahre) nach Österreich zugewandert; im Jahr 2016 waren es 132.431 und im Jahr 2019 111.518 Personen (Brutto-Zuwanderung der »15+«-Jährigen).

Fluchthintergrund, Drittstaaten, EU-Raum

Im Jahr 2015 beträgt der Anteil der über 14-jährigen Personen mit Fluchthintergrund rund 35% und jener aus anderen Drittstaaten rund 15% der Zuwanderung. Die andere Hälfte der Zugewanderten kommt aus anderen EU-Staaten (rund 50%; EU mit Stand 2021).

Im Jahr 2016 haben 20% der über 14 Jahre alten Zuwandernden einen Fluchthintergrund, 17% wandern aus sonstigen Drittstaaten zu und fast zwei Drittel (63%) aus anderen EU-Staaten.

Im Jahr 2019 haben von den Zuwandernden nur 5% einen Fluchthintergrund, 20% sind aus anderen Drittstaaten zugewandert und 75% aus anderen EU-Staaten.

Durch die Verringerung der »Fluchtzuwanderung« gibt es zwischen 2015 und 2019 eine deutliche Verschiebung der Anteile (zugunsten der Zuwanderung aus anderen EU-Staaten). 2021 und vor allem 2022 gibt es wieder deutlich mehr »Fluchtzuwanderung«.

Aufenthaltsverfestigung 2021

Im Jahr 2021 sind von den beobachteten Zuwanderungsjahrgängen folgende Personen weiterhin hauptwohnsitzgemeldet:

- Vom stark durch »Fluchtmigration« geprägten Zuwanderungsjahrgang 2015 sind
 - 2021 noch 61% der (bei der Einwanderung) über 14-Jährigen mit Fluchthintergrund in Österreich ansässig;
 - es von den Zugewanderten aus sonstigen Drittstaaten noch 59%;
 - von den Zugewanderten aus EU-Staaten bereits über die Hälfte nicht mehr im Land (Verbleibsquote bei 41%).

- Vom ebenfalls durch »Fluchtmigration« geprägten Zuwanderungsjahrgang 2016 sind im Jahr 2021
 - noch 45% der Zugewanderten mit Fluchthintergrund,
 - 64% der sonstigen Drittstaatsangehörigen und
 - noch 40% der zugewanderten EU-Staatsangehörigen in Österreich.
- Vom letzten beobachteten Zuwanderungsjahrgang 2019 haben im Jahr 2021
 - 45% der Personen mit Fluchthintergrund,
 - 73% der regulär zugewanderten Personen aus Drittstaaten und
 - 50% der Personen aus dem EU-Raum weiterhin ihren Hauptwohnsitz in Österreich.

Entgegen dem Trend der über die Zeit rückläufigen Verbleibsquoten fällt bei den Zugewanderten mit Fluchthintergrund auf, dass jene aus dem Jahr 2015 eher in Österreich bleiben als jene, die 2016 und 2019 zugewandert sind.

**Personenkreis mit
Fluchthintergrund**

Der Weg zu einer Aufenthaltsverfestigung und weiterführend zu einer Beschäftigungsintegration ist für die Frauen und Männer mit Fluchthintergrund aus den Zuwanderungsjahren 2015 und 2016 relativ gut zu beobachten, da diese Personen 2021 bereits fünf bis sechs Jahre in Österreich leben.

**Dauer der
Grundversorgung**

- 61% des Zuwanderungsjahrganges 2015 bleiben mehr als 12 Monate in Grundversorgung. 39% beziehen diese Transferleistung maximal 12 Monate.
- Beim Zuwanderungsjahrgang 2016 sind nur 45% länger, aber 55% höchstens 12 Monate in Grundversorgung.
- Die Dauer der Grundversorgung in den Jahrgängen 2015 und 2016 ist bei jenen des Herkunftslandes Syrien kürzer als bei Personen aus Afghanistan. Dies hat mit der unterschiedlich raschen Arbeitsmarktintegration zu tun.
- Beim Zuwanderungsjahr 2019 ist etwas mehr als jede fünfte Person länger, aber fast 80% maximal 12 Monate in Grundversorgung.

**Aktive Beteiligung am
Arbeitsmarktgeschehen**

Im Kalenderjahr nach dem Ende der Grundversorgung gelingt es einem Teil der anerkannten Flüchtlinge und subsidiär Schutzberechtigten, in den Arbeitsmarkt einzusteigen; sei es durch Aufnahme einer Beschäftigung oder einer Vor-merkung beim AMS:

- Von den Zugewanderten des Jahres 2015 gelingt dies etwa der Hälfte (47%);
- bei jenen des Jahres 2016 mehr als einem Viertel (28%).
- Im Zuwanderungsjahrgang 2019 liegt der Anteil jener, die sich nach der Grundversorgung am Arbeitsmarkt-geschehen aktiv beteiligen, bei rund 20% aller Zuge-wanderten (Alter 15+ Jahre) mit Fluchthintergrund.
- Am häufigsten gelingt Geflüchteten aus Syrien eine aktive Arbeitsmarktbeteiligung. Dies ist bei drei Vier-tel des Zuwanderungsjahrganges 2015, bei zwei Drittel aus dem Jahr 2016 und bei mehr als der Hälfte des Jahrganges 2019 der Fall.
- Seltener ist dies bei Geflüchteten aus Afghanistan: 43% aus dem Jahrgang 2015, rund ein Viertel des Jahrganges 2016 und weniger als ein Achtel des Jahr-ganges 2019 sind aktiv am Arbeitsmarkt beteiligt.
- Personen aus Russland/Tschetschenien zeigen nur selten eine aktive Arbeitsmarktbeteiligung (nur 6% derer, die 2016 nach Österreich zugewandert sind).

**Syrien, Russland/
Tschetschenien,
Afghanistan**

**Aufenthaltsverfesti-
gung von Personen mit
Fluchthintergrund**

Aus der Perspektive des Jahres 2021 zeigt sich im Rück-blick Folgendes:

- Ein hohes Ausmaß der Aufenthaltsverfestigung bei jenen Personen aus Syrien (das auch in den folgenden Jahren anhält) sowie bei afghanischen Männern, die 2015 zugewandert sind.
- Eine deutlich geringere Häufigkeit des Verbleibs von Zugewanderten mit Fluchthintergrund, die in den folgenden Jahren nach Österreich kommen.

**Beschäftigungs-
integration ...**

Gegen diesen Hintergrund ist die Entwicklung der Beschäf-tigungsintegration unter den hauptwohnsitzverfestigten Zuwandernden (mit Fluchthintergrund) zu charakterisieren. Es zeigt sich, dass bei anhaltender Aufenthaltsverfestigung die Beschäftigungsintegration stark zunimmt.

**... aller mit
Fluchthintergrund**

- So stehen 2021 vom Zuwanderungsjahrgang 2015 (sechs Jahre nachher) rund 52% zumindest drei Monate (aber im Regelfall länger) in Beschäftigung.
- Vom Jahrgang 2016 sind es (fünf Jahre nach der Zu-wanderung) rund 39%.

- Bei jenen des Jahrganges 2019 (zwei Jahre später) ist die Beschäftigungsintegration mit rund 16% noch relativ niedrig.
- Generell sind dies beträchtliche Zuwächse, nachdem es im Jahr nach der Zuwanderung nur sehr wenigen (2 bis 3%) gelingt, »ausreichend« (mindestens 90 Tage) beschäftigt zu sein.
- Zum Vergleich: Von den seinerzeitigen (wenigen) Flüchtlingen des Jahres 2000, die 21 Jahre später noch in Österreich leben, sind fast 70% ausreichend beschäftigt.

Frauen/Männer

Unter Frauen verläuft die Beschäftigungsintegration von einer noch niedrigeren Quote ausgehend deutlich langsamer als bei Männern gleicher Herkunft.

- Fünf bzw. sechs Jahre nach der Zuwanderung 2016 bzw. 2015 ist erst eine von fünf Frauen »ausreichend« beschäftigt.
- Im Gegensatz dazu sind es bei den Männern aus Syrien und Afghanistan rund zwei von drei (aus dem Jahr 2015).
- Bei den Syrern des Jahres 2016 sind es rund 62% und bei den Afghanen noch mehr als die Hälfte (51%).
- Nur bei den wenigen im Jahr 2000 zugewanderten Frauen liegt der Beschäftigungsgrad bei fast 60%.

Russland/Tschetschenien

Bei den (absolut gesehen relativ wenigen) Zuwandernden aus Russland/Tschetschenien erweist sich die Beschäftigungsintegration als besonders schwierig:

- Nach fünf Jahren liegt sie bei rund 16%, nach sechs Jahren noch unter 30% (27,7%).
- Insbesondere Männern gelingt es vergleichsweise selten, »ausreichend« beschäftigt zu sein; der höchste Anteil liegt bei rund 35% sechs Jahre nach ihrer Zuwanderung 2015.

Jünger/älter als 25 Jahre

Die Beschäftigungsquoten von jüngeren Geburtsjahrgängen (15 Jahre und älter, aber jünger als 25 Jahre) liegen bei Zuwandernden mit Fluchthintergrund stets höher als jene von älteren Altersgruppen. Bei den anderen Personengruppen (EU-Raum, Drittstaaten) ist es umgekehrt.

**Zuwandernde aus
Drittstaaten**

Im Vergleich dazu die Beschäftigungsintegrationsquoten 2021 von Zuwandernden aus »Drittstaaten« (Zuwanderungsjahrgang 2015):

- Nach sechs Jahren ist der Anteil bei rund 72%.
- Die Integrationsquote der Frauen liegt etwa zwanzig Prozentpunkte unter jener der Männer.

**Zuwandernde aus dem
EU-Raum**

Die Integrationsquoten von den 2021 aufenthaltsverfestigten Zuwandernden aus dem EU-Raum (Zuwanderungsjahrgang 2015) sind hoch:

- Der Anteil der beschäftigungsintegrierten Personen beträgt nach sechs Jahren rund 79%.
- Während die Anteile von Frauen und Männern zu Beginn noch ähnlich hoch sind, nimmt der Anteil bei den Männern im Zeitverlauf bis 2021 zu (auf 84,4%). Bei Frauen ist er mit 73,4% etwas niedriger als im ersten Jahr nach der Zuwanderung.

Der hohe Integrationsgrad zugewanderter Bürger/innen anderer EU-Staaten hat nicht nur mit der Qualifikation zu tun. Er erklärt sich auch daraus, dass überwiegend nur jene von ihnen länger im Land bleiben, die auch Arbeit finden.

**Zusätzlich im Fokus:
Covid-19**

Einen besonderen Stellenwert in Hinblick auf die Erwerbsintegration der Zuwandernden erhält die Frage nach den Folgen der Covid-19-Pandemie. Zunächst ist davon auszugehen, dass die allgemeinen dadurch entstandenen Herausforderungen am österreichischen Arbeitsmarkt auch für den Personenkreis der Zugewanderten eine Rolle spielen.

**Stabile Verläufe bei der
Integration ins Erwerbs-
leben ...**

Gemessen am Integrationsgrad in den Jahren 2019 bis 2021 verlaufen die Erwerbskarrieren sowohl der bereits vor längerer Zeit als auch der vor kurzem Zugewanderten relativ unbeeinflusst von den Erschütterungen durch die Covid-19-Krise. Dies zeigt sich anhand der stabilen Verläufe in Hinblick auf Verbleib, Beschäftigungsgrad und –ausmaß (in Tagen) und in Bezug auf das erzielte Einkommen.

**... auch 2020 und 2021
als Resultat der Unter-
stützung**

Die unterstützenden Maßnahmen am österreichischen Arbeitsmarkt während der Jahre 2020 und 2021 können Zugewanderte somit für die anhaltende Erwerbsintegration nutzen; strukturelle Veränderungen im Erwerbsleben der Zugewanderten mögen so wie für die anderen Personen am österreichischen Arbeitsmarkt dennoch stattfinden/ stattgefunden haben.

Übersicht

Beschäftigungsintegration im Jahr 2021 der – sechs Jahre nach der Zuwanderung im Jahr 2015¹ – (noch) aufenthaltsverfestigten Personen

	Personen mit »ausreichender Beschäftigung« (zumindest 90 Tage) als Anteil (%) der Personen des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges mit Hauptwohnsitz ² in Österreich 2021				
Migration mit Flucht- hintergrund	Alle Nationa- litäten (von Personen mit Fluchthinter- grund)	Syrien	Russland/ Tsche- schenien	Afghanistan	
Zuwanderung 2015					
+ Alle Personen	52,5%	53,5%	27,7%	52,4%	
+ Frauen	22,0%	19,8%	20,5%	20,8%	
+ Männer	65,3%	68,8%	35,3%	65,7%	
Zuwanderung 2016					
+ Alle Personen	38,8%	33,6%	16,0%	38,6%	
+ Frauen	20,4%	17,3%	13,0%	19,0%	
+ Männer	54,2%	62,1%	20,8%	51,0%	
Migration aus Drittstaaten	Alle Drittstaaten (ohne Flucht- hintergrund)	Türkei	Ukraine	Westbalkan (ohne Albanien)	
+ Alle Personen	72,1%	62,5%	70,7%	77,2%	
+ Frauen	62,5%	41,7%	67,2%	67,0%	
+ Männer	83,7%	84,3%	77,7%	88,6%	
Migration aus dem EU-Raum	Alle EU-Mit- gliedstaaten	Deutschland	Gruppe 1 ³	Gruppe 2 ⁴	Gruppe 3 ⁵
+ Alle Personen	78,6%	77,0%	78,7%	79,3%	79,0%
+ Frauen	73,4%	72,3%	73,1%	74,0%	73,9%
+ Männer	84,4%	81,7%	85,4%	85,1%	83,1%

¹ Für die Gruppe »mit Fluchthintergrund« ergänzend auch der Jahrgang 2016.

² Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

³ Bulgarien, Rumänien, Kroatien.

⁴ Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien.

⁵ Alle weiteren EU-Mitgliedstaaten.

1		
Migration und Integration als Prozess: quantitative Indikatoren		10
2		
Im Fokus: Migration mit Fluchthintergrund		15
2.1	Zuzüge	16
2.2	Grundversorgung	17
2.3	Von der Grundversorgung in den Arbeitsmarkt	18
2.4	Aufenthaltsverfestigung	20
2.5	Beschäftigungsintegration	21
2.6	Beteiligung an Qualifikationsmaßnahmen des AMS	23
3		
Im Vergleich: Migration aus Drittstaaten		38
3.1	Zuzüge	39
3.2	Aufenthaltsverfestigung	40
3.3	Beschäftigungsintegration	41
4		
Unter Freizügigkeitsbedingungen: Migration aus dem EU-Raum		48
4.1	Zuzüge	49
4.2	Aufenthaltsverfestigung	50
4.3	Beschäftigungsintegration	51
5		
Fokusthema »Corona«: Folgen der Covid-19-Pandemie in Hinblick auf die Erwerbsbeteiligung		59
	Anhang	65

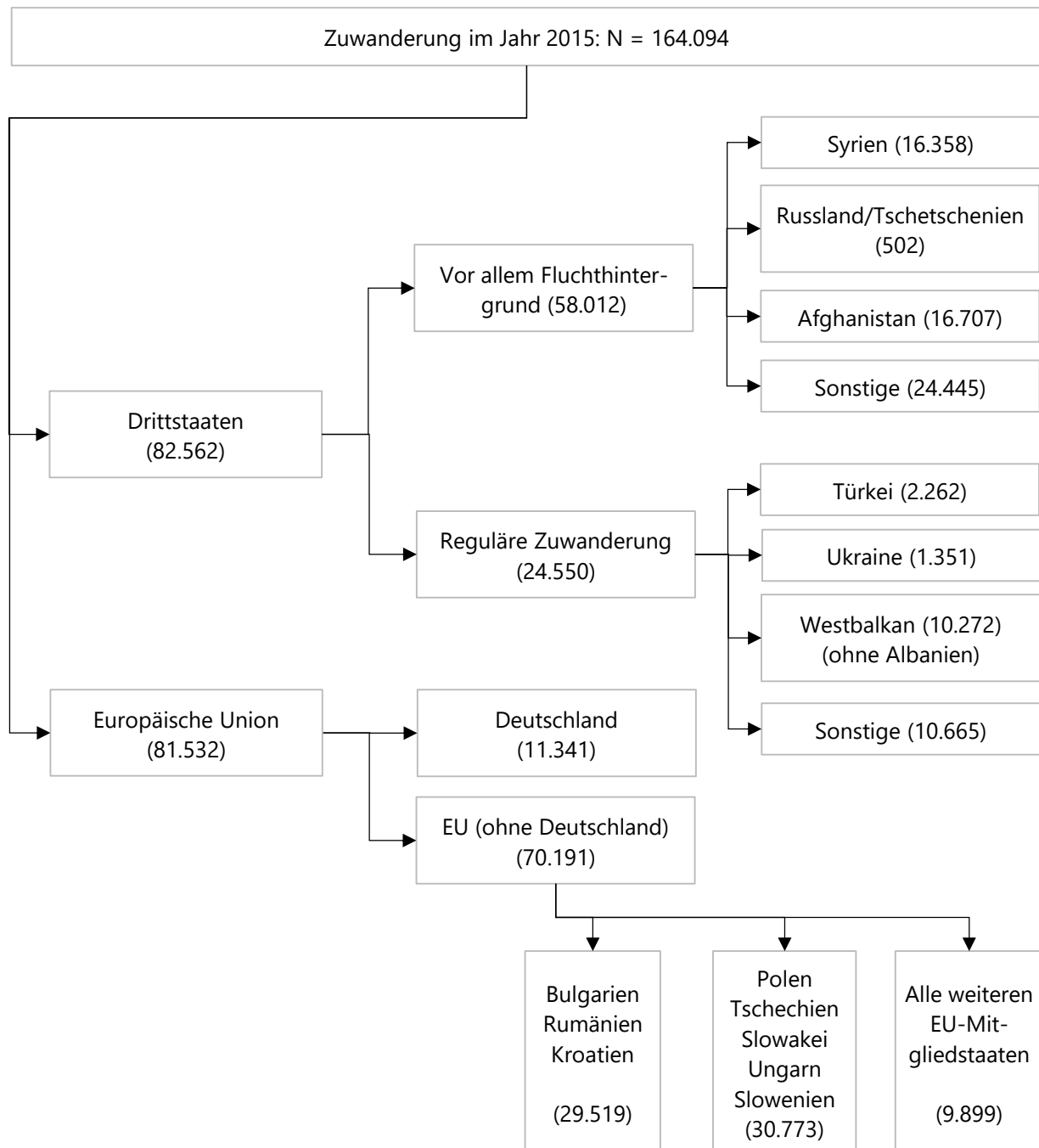
1

Migration und Integration als Prozess: quantitative Indikatoren

Quantitativ orientierte Perspektive	Die grenzüberschreitende Migration nach Österreich lässt sich unter unterschiedlichen Gesichtspunkten charakterisieren. Dieser Bericht nimmt einen quantitativ orientierten Blickwinkel ein.
Melde- und sozialversicherungsrechtliche Daten	Anhand von Daten, die sich auf den melde- und sozialversicherungsrechtlichen Status von Frauen, Männern und Jugendlichen beziehen, wird zuerst folgender Frage nachgegangen: In wie vielen Fällen von Migration kommt es dazu, dass die Zugewanderten nach einer mehr oder minder langen Zeit Österreich wieder verlassen?
Grad und Dauer der Aufenthaltsverfestigung ...	Grad und Dauer der Aufenthaltsverfestigung sind zentrale Indikatoren für die Integration von Zugewanderten; wobei Integration als Prozess verstanden wird, dessen Fortdauer und gegebenenfalls Beendigung nur im Zeitverlauf erfasst werden können.
... als Voraussetzung vielfältiger Integrationsprozesse	Jedenfalls ist der fortgesetzte Aufenthalt eine notwendige Voraussetzung für die zahlreichen anderen Dimensionen von Integration als Prozess; solche des Spracherwerbs, der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und der Sicherung der materiellen Existenz durch Erwerbsaktivität.
Erwerbsaktivität in Form von Beschäftigung oder aktiver Arbeitssuche (AMS)	Dies wirft eine weitere Frage auf: In welchem Ausmaß führt der fortgesetzte Aufenthalt der Zugewanderten in Österreich (schrittweise) zu einer aktiven Beteiligung am Arbeitsmarktgeschehen (sei es in Form einer Beschäftigung oder durch aktive Arbeitsplatzsuche im Rahmen des Arbeitsmarktservice)?
Rahmenbedingungen besonders voraussetzungsreich bei einer Migration mit Fluchthintergrund, ...	Die verschiedenen Gruppen von Zuwandernden nehmen ihren Integrationsprozess unter recht verschiedenen Voraussetzungen auf. Diese sind für jene Frauen und Männer am schwierigsten, die unter ungeklärten rechtlichen Bedingungen hinsichtlich eines weiteren Aufenthalts nach Österreich zuwandern. Dazu zählen alle Fälle, in denen die Migration durch einen »Fluchthintergrund« charakterisiert ist. Dieser Personenkreis steht im Fokus des Berichtes.

... überschaubarer bei Zuwanderung aus (Nicht-EU)-»Drittstaaten«, ...	Im Vergleich zu der Migration mit Fluchthintergrund erfolgt die Zuwanderung aus »Drittstaaten« (außerhalb der EU) unter deutlich geordneteren Rahmenbedingungen; wenn- gleich die Aufenthaltsberechtigung (und ihre Aufrechter- haltung) von Voraussetzungen abhängt, die nicht alle erfüllen, die auf diesem Weg nach Österreich kommen.
... mit den niedrigsten Barrieren bei »Frei- zügigkeit« (EU)	In dieser Hinsicht sehen sich Bürger/innen aus EU-Mitglied- staaten den niedrigsten Barrieren gegenüber; sie können die Optionen in Anspruch nehmen, die sich aus der »Frei- zügigkeit« innerhalb des EU-Raumes ergeben.
Abfolge im vorliegenden Bericht	Diese Abstufung legt es nahe, die Integrationsprozesse zuerst für den Personenkreis »mit Fluchthintergrund«, dann für die Zuwanderung »aus Drittstaaten« und schließ- lich für die grenzüberschreitende Zuwanderung »innerhalb des EU-Raumes« zu charakterisieren, und zwar anhand von quantitativen Indikatoren für das Ausmaß der Aufenthalts- verfestigung und den Grad an Arbeitsmarktbeteiligung.
Jeweils gleiches Herkunftsland, aber keine Homogenität der Voraussetzungen und nachfolgender Integrationsprozesse	Die Abgrenzung zwischen verschiedenen Personenkreisen von Zuwandernden erfolgt nach der Zugehörigkeit zu einem Herkunftsland. Damit ist nicht gemeint, dass alle Zuwandernden aus dem gleichen Herkunftsland als »homo- gener« Personenkreis anzusprechen wäre. Vielmehr zeigen die quantitativen Ausprägungen des Integrationsprozesses, dass bestimmte Gruppen aus dem gleichen Herkunftsland nur kurz, etwas länger oder »endgültig« in Österreich bleiben; ferner gelingt es manchen von ihnen, sich rasch, langsamer oder überhaupt nicht in das Arbeitsmarktge- schehen aktiv einzubringen.
Weitergehende rudi- mentäre Differenzierung: Geschlecht, Alter	Eine rudimentäre Differenzierung macht der Bericht in Hin- blick auf das Geschlecht und das Alter der Zuwandernden eines Herkunftslandes (oder einer Gruppe von Herkunftsländern).
Zuwanderungsjahr als »Startposition« des Integrationsprozesses	Da der Bericht konzeptuell von »Integration als Prozess« ausgeht, wird für alle Zuwandernden das Jahr der Zuwan- derung als »Startposition« des Integrationsprozesses, der in den Folgejahren sichtbar wird, festgelegt. Das Schwer- gewicht liegt dabei auf den Zuwanderungsjahrgängen ab 2015. Das Jahr 2021 dient als zuletzt verfügbares Beobach- tungsjahr.

Übersicht 1

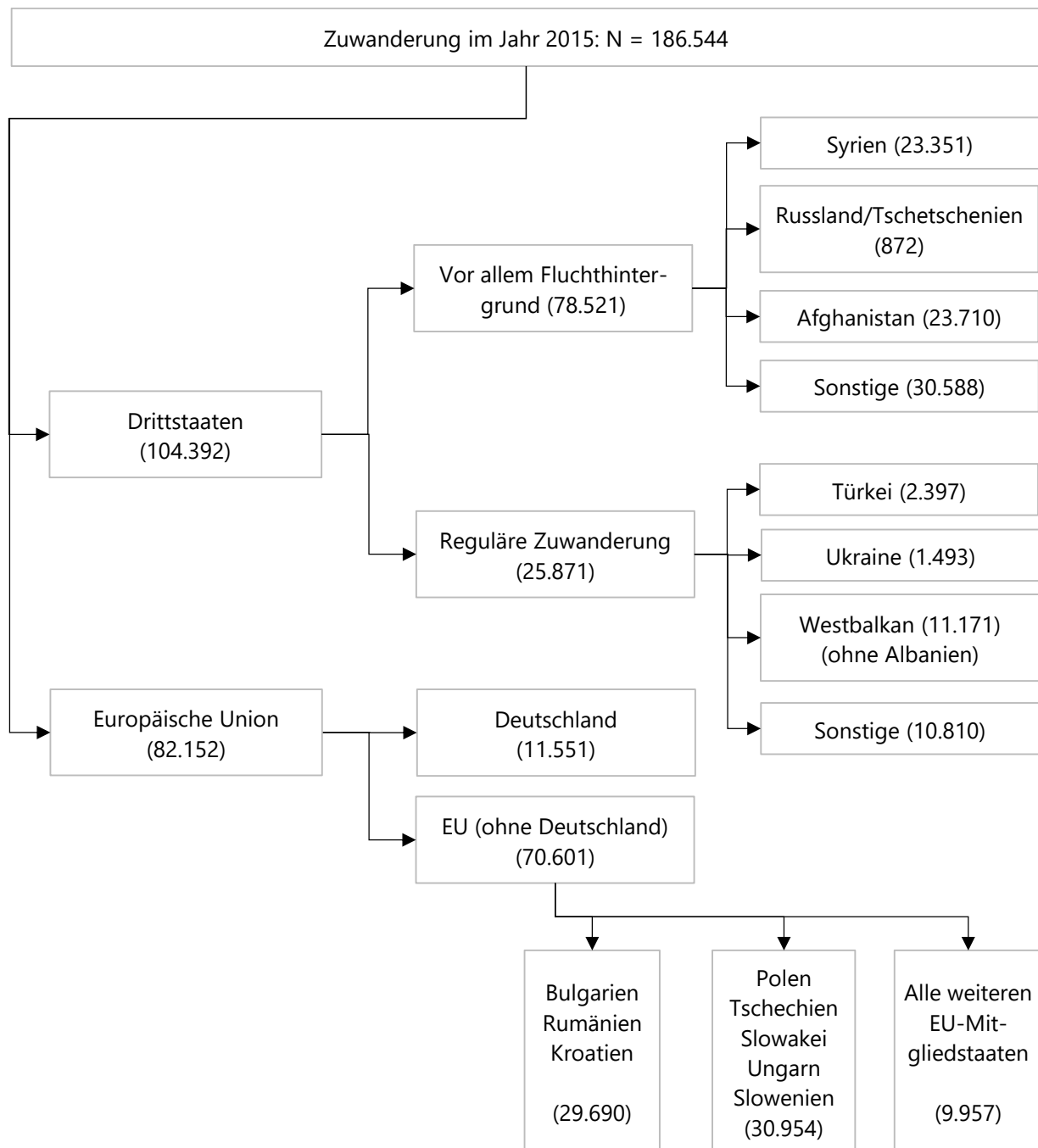
Mindestalter 15 Jahre*: Herkunftsländer für den »Zuwanderungsjahrgang 2015«

Anmerkung (*): Die Einschränkung auf das Mindestalter von

15 Jahren erfolgt in Hinblick auf den Analysefokus »Erwerbsverläufe«.

Übersicht 2

Im Vergleich dazu alle Altersgruppen: Herkunftsländer für den »Zuwanderungsjahrgang 2015«



2

Im Fokus: Migration mit Fluchthintergrund

2.1	Zuzüge	16
2.2	Grundversorgung	17
2.3	Von der Grundversorgung in den Arbeitsmarkt	18
2.4	Aufenthaltsverfestigung	20
2.5	Beschäftigungsintegration	21
2.6	Beteiligung an Qualifikationsmaßnahmen des AMS	23

2.1 Zuzüge

¹ Bevor im Jahr 2021 wieder ein Personenkreis in der Größenordnung des 2016er-Jahrganges zu erwarten ist.

Tabelle 1

Alle Nationalitäten

Im Jahr 2015 sind rund 58.000 Personen mit Fluchthintergrund zugewandert. Im Jahr darauf (2016) ist die Zuwanderung mit Fluchthintergrund deutlich zurückgegangen (etwas mehr als 26.000 Personen) und im letzten (in die Analyse einbezogenen) Zuwanderungsjahr sind es nurmehr rund 5.500 Frauen und Männer.¹

Demografische Zusammensetzung

Was die demografische Zusammensetzung betrifft, so sind die drei Zuwanderungsjahrgänge

- einerseits sehr ähnlich (jeweils rund die Hälfte ist höchstens 24 Jahre alt);
- andererseits geht der sehr hohe Anteil bei den Männern (fast 77% im Jahr 2015) wieder zurück. (Dies erklärt sich zum Teil durch Familienzusammenführungen.)

Einzelne Herkunftsländer

Diese Gesamtwerte für alle Nationalitäten (der Zuwanderung mit Fluchthintergrund) ergeben sich aus der Aggregation recht unterschiedlicher Entwicklungen bezogen auf die einzelnen Herkunftsregionen. Das zeigen exemplarisch die folgenden Herkunftsländer:

Syrien

- Zuwanderung 2015 rund 16.400, im Jahr darauf (2016) rund 4.200 und im Jahr 2019 rund 1.200.
- Die »Altersgruppe 25+« überwiegt in allen Jahren deutlich (um die 60%).
- Der Anteil der Frauen verdoppelt sich zwischen 2015 und 2016 von 30% auf 60%. (Im Jahr 2019 liegt er mit 46% dazwischen.)

Russland/ Tschetschenien

- Die Zuwanderung in den Jahren 2015 und 2016 ist mit rund 500 eher gering, im Jahr 2019 sind es noch etwas mehr als 100 Frauen und Männer.

Afghanistan

- Zuwanderung 2015 rund 16.700, im Jahr darauf rund 7.900 und im Jahr 2019 sind es 1.600.
- Die »Altersgruppe bis unter 25« macht in beiden Jahren beinahe zwei Drittel aus (2019 sogar 72%).
- Der Anteil von Frauen nimmt zwischen 2015 (22%) und 2019 (27%) etwas zu.

Die Gesamtheit der Zuwandernden mit Fluchthintergrund wird in allen Jahren durch junge afghanische Männer bestimmt; nach 2015 haben Frauen über 25 einen etwas größeren Anteil bei der Zusammensetzung des Personenkreises.

2.2 Grundversorgung

Tabelle 3

¹ Zensiert mit
31.12.2021.

Alle Nationalitäten	Von allen Zuwandernden des Jahres 2015 bleibt die Mehrheit (60,6%) länger als ein Jahr in Grundversorgung; in den Jahren darauf (2016: 45,2%; 2019 ¹ : 21,3%) ist dieser Anteil gesunken. Bei Frauen ist der Anteil jener, die länger in der Grundversorgung bleiben, größer als bei den Männern. Zwischen den Altersgruppen »bis 25 Jahre« bzw. »25+ Jahre« verläuft die Entwicklung ähnlich.
Syrien	- Dauer der Grundversorgung: deutlicher Rückgang des Anteils »mehr als 1 Jahr« von knapp unter der Hälfte (2015) auf etwas mehr als ein Drittel (2016). - Unter Frauen ist der Rückgang in Prozentpunkten ähnlich, jedoch von einem deutlich niedrigeren Ausgangsanteil mit »mehr als 1 Jahr«. - Für beide Altersgruppen ist die Entwicklung ähnlich.
Russland/ Tschetschenien	- Dauer der Grundversorgung: Rückgang des Anteils »mehr als 1 Jahr« zwischen 2015 und 2016 von 56,2% auf 45,3%. - Diese Entwicklung ist bei Frauen weniger stark als bei Männern. - Der Anteilsrückgang ist (in Prozentpunkten) ungefähr gleich für beide Altersgruppen (bei einem etwas höheren Ausgangsanteil für die Jüngeren im Jahr 2015).
Afghanistan	- Dauer der Grundversorgung: Im Jahr 2015 sind 78,0% der Zuwandernden mehr als 1 Jahr in Grundversorgung. (Dieser Anteil liegt um 29 Prozentpunkte über jenem von Syrien als Herkunftsland.) Im Jahr 2016 nimmt dieser Anteil auf 63,6% ab. (Im Vergleich zu »Syrien« bleibt der Abstand in etwa gleich.) - Unter Frauen ist der Anteil der mehr als ein Jahr dauernden Grundversorgung sowohl 2015 als auch 2016 deutlich über jenem der Männer (und im Vergleich zu jenen aus Syrien mehr als doppelt so groß). - Die jüngere Altersgruppe hat (im Vergleich mit der älteren Altersgruppe) einen geringeren Anteil mit einer Grundversorgung von mehr als 12 Monaten.

2.3

Von der Grundversorgung in den Arbeitsmarkt

	Umstieg aus der Grundversorgung	Ein wichtiger Indikator für den Verlauf des Integrationsprozesses ist die Antwort auf die Frage: In welchem Ausmaß gelingt der Umstieg von der Grundversorgung in eine (zumindest rudimentäre) aktive Beteiligung am Arbeitsmarktgeschehen?
Tabelle 4	Alle Nationalitäten	Von den im Jahr 2015 Einwandernden haben sich (im Kalenderjahr nach dem Ende der Grundversorgung) beinahe die Hälfte (46,6%) aktiv am Arbeitsmarktgeschehen beteiligt. Im Jahrgang 2016 sind es mehr als ein Viertel (27,9%) und bei jenem aus 2019 ein Fünftel (20,4%). - Unter Frauen fällt der Rückgang vom Jahrgang 2015 auf 2016 schwächer aus (minus 6,7 Prozentpunkte), wobei deren Beteiligungsniveau bereits beim Jahrgang 2015 höher ist als jener der Männer (49,3% im Vergleich zu 45,8%). - Jüngere Jahrgänge weisen einen niedrigeren Anteil in Hinblick auf einen Einstieg in das Arbeitsmarktgeschehen auf.
	Syrien	- Drei Viertel (75,7%) der Zuwandernden aus Syrien des Jahrganges 2015 gelingt es, im Jahr nach dem Ende der Grundversorgung sich aktiv am Arbeitsmarktgeschehen zu beteiligen; beim Jahrgang 2016 sind es noch beinahe zwei Drittel (65,5%). - Frauen haben einen deutlich niedrigeren Beteiligungsanteil. - Die Anteile der jüngeren Altersgruppen liegen etwas niedriger als bei der »Altersgruppe 25+«.
	Russland/ Tschetschenien	Der Übertritt in eine aktive Erwerbsbeteiligung (im Kalenderjahr nach Ende der Grundversorgung) ist eher selten (12,2% im Zuwanderungsjahrgang 2015 bzw. 6,2% im Jahrgang 2016). ¹ Der höhere Anteil beim Zuwanderungsjahrgang 2019 ist im Zusammenhang mit der geringen Größe der Gruppe zu sehen.
	Afghanistan	- Auch den Zuwandernden aus Afghanistan gelingt eine aktive Arbeitsmarktbeteiligung beim Jahrgang 2015 nur zu einem geringen Teil (43,5% im Vergleich zu 75,7% des Herkunftslandes Syrien). Dieser Anteil geht beim Jahrgang 2016 auf 26,8% zurück.

¹ Angesichts der geringen Personenzahlen erübrigt sich eine weitere Differenzierung.

- Die Anteile von Frauen liegen deutlich über jenen der Männer; im Zuwanderungsjahrgang 2016 sogar mehr als doppelt so hoch (43,4% zu 21,7% für Männer) und beim Jahrgang 2019 beinahe zehn Mal höher (43,7% zu 4,6%).
- Ältere Zuwanderer/innen erreichen deutlich höhere Anteile als jüngere Zuwandernde (höchstens 24 Jahre alt).

2.4

Aufenthaltsverfestigung

Tabelle 5

Alle Nationalitäten	Aus der Perspektive des Jahres 2021 sind rund 61% der Zuwandernden des Jahres 2015 noch in Österreich gemeldet; im Fall der Zuwandernden der Jahre 2016 und 2019 sind es weniger als die Hälfte. Die Aufenthaltsverfestigung unter den Zuwandernden ist deutlich geringer geworden. Das ist vor allem auf die stärkere Abnahme der Aufenthaltsverfestigung von Männern (55,6% Jahrgang 2015 auf 33,7% Jahrgang 2016 und 30,9% beim Jahrgang 2019) im Vergleich zu jener der Frauen (77,5% Jahrgang 2015, 71,6% Jahrgang 2016 und 76,2% Jahrgang 2019) zurückzuführen. Unter Jüngeren hat die Aufenthaltsverfestigung (in Prozentpunkten) stärker abgenommen als bei Älteren. Das bedeutet, dass jene, die im Rahmen der 2014 beginnenden Flüchtlingswelle nach Österreich zugewandert sind, eher im Land blieben. Jene, die später Asyl beantragten, wanderten eher weiter.
Syrien	- Abweichend vom Gesamttrend ist die Aufenthaltsverfestigung von Zuwandernden bei den Jahrgängen 2015, 2016 und 2019 hoch geblieben (über 80%). - Das trifft auf die beiden Altersgruppen und Frauen gleichermaßen zu, bei den Männern des Jahrganges 2016 jedoch nicht im selben Ausmaß.
Russland/ Tschetschenien	- Die Aufenthaltsverfestigung bei den Jahrgängen 2015 und 2016 ist deutlich unterdurchschnittlich, bei jenen (wenigen) aus 2019 liegt der Anteil im Schnitt. - Bei den Männern und bei den Älteren des Jahrganges 2016 sticht der geringe Verfestigungsgrad (etwas mehr als ein Fünftel) nochmals heraus.
Afghanistan	- Die Aufenthaltsverfestigung von Zuwandernden aus Afghanistan liegt bei jenen aus dem Jahr 2015 noch im Mittel (62,7%), bei den folgenden Jahrgängen ist sie stark rückläufig. - Dieser Rückgang ist • vor allem auf die Abnahme bei den Männern zurückzuführen (Jahrgang 2019 nur mehr 16,7%); • Frauen aus Afghanistan weisen mit um die 80% eine hohe Aufenthaltsverfestigung auf.

2.5

Beschäftigungsintegration

	Zeitfaktor	Um die Bedeutung des Zeitfaktors für den Integrationsprozess zu verdeutlichen, lohnt es auch, verschiedene zeitliche Perspektiven der einzelnen Zuwanderungsjahrgänge in die Analyse miteinzubeziehen.
Tabelle 6	Alle Nationalitäten	So stehen 2021 von den »wohnsitzverfestigten« Personen des Zuwanderungsjahrganges 2000 nach 21 Jahren 69% zumindest drei Monate (im Regelfall aber länger) in einem aufrechten Beschäftigungsverhältnis. Vom Jahrgang 2015 sind es 52,5% (nach sechs Jahren, »aufenthaltsverfestigt«), vom Jahrgang 2016 (fünf Jahre) sind es 38,8%, vom Jahrgang 2019 (zwei Jahre) sind es 15,9%.
	Frauen/Männer/ Altersgruppen	Unter Frauen verläuft die Beschäftigungsintegration von einer geringeren Quote ausgehend langsamer als jene der Männer. Sie liegt nach 21 Jahren bei 59,6% (Männer 71,6%); nach sechs Jahren ist erst ein Anteil von 22% erreicht (Männer 65,3%). Die Beschäftigungsquoten von jüngeren Geburtsjahrgängen liegen stets höher als jene der älteren Altersgruppe.
	Syrien	- Den Zuwandernden aus Syrien gelingt es, nach fünf Jahren (Jahrgang 2016) eine Integrationsquote von 33,6% zu erreichen; nach sechs Jahren (Jahrgang 2015) sind es 53,5%, nach 21 Jahren 70,6%. (Bei kurzer Betrachtung – zwei Jahre – sind es erst 15,5%.) - Syrischen Frauen fällt es besonders schwer, mit einem Mindestmaß beschäftigt zu sein – weniger als 8% nach zwei Jahren und rund 17% bzw. 20% nach fünf bzw. sechs Jahren; nur die (absolut betrachtet wenigen) vor langer Zeit Zugewanderten kommen auf eine Beschäftigungsquote von über 70%. Bei den Männern sind nach fünf bzw. sechs Jahren Quoten über 60% zu beobachten. - Die Beschäftigungsquoten jüngerer Altersgruppen liegen zumeist über jenen der Älteren.
	Russland/ Tschetschenien	- Die Beschäftigungsquoten der Zuwanderungsjahrgänge seit 2015 sind deutlich unterdurchschnittlich – nach zwei Jahren rund 8%, nach fünf Jahren 16% bzw. nach sechs Jahren 28%.

- Während bei Frauen die Quoten wie bei allen anderen Gruppen der weiblichen Zuwandernden niedrig sind, weisen Männer auffallend niedrige Quoten in Bezug auf eine zumindest 90-tägige Beschäftigung auf – nach sechs Jahren sind Zuwandernde von 2015 knapp über einem Drittel zumindest drei Monate beschäftigt.
- Lediglich die jüngeren Geburtsjahrgänge des Zuwanderungsjahrganges 2019 erreichen einen insgesamt gesehen überdurchschnittlichen Wert – dabei handelt es sich aber um eine in absoluten Zahlen sehr kleine Gruppe.

Afghanistan

- Bei den Zuwandernden aus Afghanistan liegt die Quote in Hinblick auf die Beschäftigungsintegration meist über dem Wert aller Zuwandernden mit Fluchthintergrund. Dies gilt insbesondere für den Jahrgang 2019, wo bereits nach zwei Jahren fast jede/r Fünfte zumindest 90 Tage in irgendeiner Form beschäftigt ist.
- Nach fünf Jahren gelten bereits mehr als die Hälfte der Männer als beschäftigt, nach sechs Jahren beinahe zwei Drittel; bei den Frauen ist dies jede Fünfte.
- Für die unter 25-jährigen Afghan/innen sind die Beschäftigungsquoten durchgängig höher als für die Älteren.

2.6

Beteiligung an Qualifikationsmaßnahmen des AMS

Tabelle 7

Beteiligung an arbeitsmarktbezogenen Qualifizierungsangeboten	Die Bereitschaft arbeitsmarktbezogene Qualifikation (ausgehend von Deutschkenntnissen) zu erwerben, ist eine wichtige Ebene des Integrationsprozesses.
Alle Nationalitäten	Im Zeitraum von zwei Jahren nach der Zuwanderung (mit Fluchthintergrund) greift rund jede dritte Personen der Jahrgänge 2015 und 2016 auf ein Unterstützungsangebot des Arbeitsmarktservice zurück (wobei die AMS-Aktivität zumindest sechs Wochen gedauert hat); beim Zuwanderungsjahrgang 2019 ist es mehr als die Hälfte. Bei einer längeren Beobachtungsphase (fünf bzw. sechs Jahre) sind es fast zwei von drei bzw. drei von vier. Beim Jahrgang 2016 ist der Anteil bei den Frauen etwas höher als unter Männern, in den anderen Jahrgängen nehmen mehr Männer AMS-Aktivitäten in Anspruch.
Syrien	- Die AMS-Maßnahmenbeteiligung beträgt unter syrischen Zuwandernden (fast immer) mehr als 60%, längerfristig betrachtet rund 80%. - Der Anteil ist bei Frauen deutlich niedriger als bei Männern (mehr als 20%-Punkte), bei denen nach fünf bzw. sechs Jahren mehr als neun von zehn an einer AMS-Aktivität teilnehmen. - Die Anteile sind für beide Altersgruppen zumeist ungefähr gleich hoch.
Russland/ Tschetschenien	- Zwei Jahre nach der Zuwanderung 2015 bzw. 2016 nutzt nur ein geringer Teil ein Qualifizierungsangebot des AMS (rund 5%); der im Vergleich hohe Anteil beim Jahrgang 2019 basiert auf niedrigen absoluten Beobachtungen. - Auch bei einem längeren Beobachtungszeitraum sind es weniger als ein Fünftel bzw. weniger als ein Drittel der noch anwesenden Zugewanderten, die an AMS-Maßnahmen teilnehmen.
Afghanistan	- Die Inanspruchnahme von Qualifizierungsmaßnahmen (nach fünf bzw. sechs Jahren) von Zuwandernden aus Afghanistan ist jeweils rund 20 Prozentpunkte niedriger als bei jenen aus Syrien. - Kurz (zwei Jahre) nach der Zuwanderung ist die Teilnahme im Vergleich besonders gering. - Frauen beteiligen sich etwas mehr als Männer.

Tabelle 1

Zuzüge mit Fluchthintergrund in den Jahren 2000, 2015, 2016, 2019

	Absolute Zahl der Personen (Alter: 15+ Jahre)				Anteil in % der jeweiligen Herkunftsregion, differenziert nach dem Geschlecht / unterteilt in zwei Altersgruppen ¹			
	Zuwanderungsjahrgang				Zuwanderungsjahrgang			
	2000	2015	2016	2019	2000	2015	2016	2019
Alle Staaten								
+ Alle Personen	421	58.012	26.394	5.540	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	152	27.912	13.526	2.622	36,1%	48,1%	51,2%	47,3%
- 25+ Jahre	269	30.100	12.868	2.918	63,9%	51,9%	48,8%	52,7%
+ Frauen	88	13.491	7.512	1.741	20,9%	23,3%	28,5%	31,4%
- Bis 25 Jahre	35	4.853	2.759	593	39,8%	36,0%	36,7%	34,1%
- 25+ Jahre	53	8.638	4.753	1.148	60,2%	64,0%	63,3%	65,9%
+ Männer	333	44.521	18.882	3.799	79,1%	76,7%	71,5%	68,6%
- Bis 25 Jahre	117	23.059	10.767	2.029	35,1%	51,8%	57,0%	53,4%
- 25+ Jahre	216	21.462	8.115	1.770	64,9%	48,2%	43,0%	46,6%
Syrien								
+ Alle Personen	60	16.358	4.216	1.155	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	23	6.447	1.599	495	38,3%	39,4%	37,9%	42,9%
- 25+ Jahre	37	9.911	2.617	660	61,7%	60,6%	62,1%	57,1%
+ Frauen	22	4.900	2.517	536	36,7%	30,0%	59,7%	46,4%
- Bis 25 Jahre	7	1.707	849	216	31,8%	34,8%	33,7%	40,3%
- 25+ Jahre	15	3.193	1.668	320	68,2%	65,2%	66,3%	59,7%
+ Männer	38	11.458	1.699	619	63,3%	70,0%	40,3%	53,6%
- Bis 25 Jahre	16	4.740	750	279	42,1%	41,4%	44,1%	45,1%
- 25+ Jahre	22	6.718	949	340	57,9%	58,6%	55,9%	54,9%

¹ Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

Tabelle 1 (Fortsetzung)

	Absolute Zahl der Personen (Alter: 15+ Jahre)				Anteil in % der jeweiligen Herkunftsregion, differenziert nach dem Geschlecht / unterteilt in zwei Altersgruppen ¹			
	Zuwanderungsjahrgang				Zuwanderungsjahrgang			
	2000	2015	2016	2019	2000	2015	2016	2019
Russland/ Tschetschenien*								
+ Alle Personen		502	466	105		100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre		129	113	24		25,7%	24,2%	22,9%
- 25+ Jahre		373	353	81		74,3%	75,8%	77,1%
+ Frauen		259	252	57		51,6%	54,1%	54,3%
- Bis 25 Jahre		60	60	13		23,2%	23,8%	22,8%
- 25+ Jahre		199	192	44		76,8%	76,2%	77,2%
+ Männer		243	214	48		48,4%	45,9%	45,7%
- Bis 25 Jahre		69	53	11		28,4%	24,8%	22,9%
- 25+ Jahre		174	161	37		71,6%	75,2%	77,1%
Afghanistan								
+ Alle Personen	169	16.707	7.908	1.619	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	68	10.775	5.148	1.166	40,2%	64,5%	65,1%	72,0%
- 25+ Jahre	101	5.932	2.760	453	59,8%	35,5%	34,9%	28,0%
+ Frauen	24	3.698	1.966	438	14,2%	22,1%	24,9%	27,1%
- Bis 25 Jahre	11	1.577	843	188	45,8%	42,6%	42,9%	42,9%
- 25+ Jahre	13	2.121	1.123	250	54,2%	57,4%	57,1%	57,1%
+ Männer	145	13.009	5.942	1.181	85,8%	77,9%	75,1%	72,9%
- Bis 25 Jahre	57	9.198	4.305	978	39,3%	70,7%	72,5%	82,8%
- 25+ Jahre	88	3.811	1.637	203	60,7%	29,3%	27,5%	17,2%

¹ Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

* Aufgrund der geringen Fallzahlen werden Personen aus Russland/Tschetschenien (mit Fluchthin-

tergrund) des Zuwanderungsjahrganges 2000 nicht ausgewiesen. (Dies gilt für alle folgenden Tabellen.)

Tabelle 2

Zuzüge mit Fluchthintergrund in den Jahren 2000, 2015, 2016, 2019

	Absolute Zahl der Personen (ohne Alterseinschränkung)				Anteil in % der jeweiligen Herkunftsregion, differenziert nach dem Geschlecht / unterteilt in zwei Altersgruppen			
	Zuwanderungsjahrgang				Zuwanderungsjahrgang			
	2000	2015	2016	2019	2000	2015	2016	2019
Alle Staaten								
+ Alle Personen	426	78.521	38.721	8.275	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	157	48.421	25.853	5.357	36,9%	61,7%	66,8%	64,7%
- 25+ Jahre	269	30.100	12.868	2.918	63,1%	38,3%	33,2%	35,3%
+ Frauen	89	21.878	12.763	2.935	20,9%	27,9%	33,0%	35,5%
- Bis 25 Jahre	36	13.240	8.010	1.787	40,4%	60,5%	62,8%	60,9%
- 25+ Jahre	53	8.638	4.753	1.148	59,6%	39,5%	37,2%	39,1%
+ Männer	337	56.643	25.958	5.340	79,1%	72,1%	67,0%	64,5%
- Bis 25 Jahre	121	35.181	17.843	3.570	35,9%	62,1%	68,7%	66,9%
- 25+ Jahre	216	21.462	8.115	1.770	64,1%	37,9%	31,3%	33,1%
Syrien								
+ Alle Personen	61	23.351	8.814	1.990	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	24	13.440	6.197	1.330	39,3%	57,6%	70,3%	66,8%
- 25+ Jahre	37	9.911	2.617	660	60,7%	42,4%	29,7%	33,2%
+ Frauen	23	7.995	4.697	922	37,7%	34,2%	53,3%	46,3%
- Bis 25 Jahre	8	4.802	3.029	602	34,8%	60,1%	64,5%	65,3%
- 25+ Jahre	15	3.193	1.668	320	65,2%	39,9%	35,5%	34,7%
+ Männer	38	15.356	4.117	1.068	62,3%	65,8%	46,7%	53,7%
- Bis 25 Jahre	16	8.638	3.168	728	42,1%	56,3%	76,9%	68,2%
- 25+ Jahre	22	6.718	949	340	57,9%	43,7%	23,1%	31,8%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

Tabelle 2 (Fortsetzung)

	Absolute Zahl der Personen (ohne Alterseinschränkung)				Anteil in % der jeweiligen Herkunftsregion, differenziert nach dem Geschlecht / unterteilt in zwei Altersgruppen			
	Zuwanderungsjahrgang				Zuwanderungsjahrgang			
	2000	2015	2016	2019	2000	2015	2016	2019
Russland/ Tschetschenien*								
+ Alle Personen		872	904	227		100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre		499	551	146		57,2%	61,0%	64,3%
- 25+ Jahre		373	353	81		42,8%	39,0%	35,7%
+ Frauen		429	475	107		49,2%	52,5%	47,1%
- Bis 25 Jahre		230	283	63		53,6%	59,6%	58,9%
- 25+ Jahre		199	192	44		46,4%	40,4%	41,1%
+ Männer		443	429	120		50,8%	47,5%	52,9%
- Bis 25 Jahre		269	268	83		60,7%	62,5%	69,2%
- 25+ Jahre		174	161	37		39,3%	37,5%	30,8%
Afghanistan								
+ Alle Personen	170	23.710	11.798	2.317	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	69	17.778	9.038	1.864	40,6%	75,0%	76,6%	80,4%
- 25+ Jahre	101	5.932	2.760	453	59,4%	25,0%	23,4%	19,6%
+ Frauen	24	6.149	3.380	687	14,1%	25,9%	28,6%	29,7%
- Bis 25 Jahre	11	4.028	2.257	437	45,8%	65,5%	66,8%	63,6%
- 25+ Jahre	13	2.121	1.123	250	54,2%	34,5%	33,2%	36,4%
+ Männer	146	17.561	8.418	1.630	85,9%	74,1%	71,4%	70,3%
- Bis 25 Jahre	58	13.750	6.781	1.427	39,7%	78,3%	80,6%	87,5%
- 25+ Jahre	88	3.811	1.637	203	60,3%	21,7%	19,4%	12,5%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

* Fallzahlen sind zu gering, um sie auszuweisen.

Tabelle 3
In Grundversorgung

Dauer der Grundversorgung für die einzelnen Zuwanderungsjahrgänge								
	bis 12 Monate				13+ Monate			
	2000	2015	2016	2019	2000	2015	2016	2019
Alle Staaten								
+ Alle Personen	52,9%	39,4%	54,8%	78,7%	47,1%	60,6%	45,2%	21,3%
- Bis 25 Jahre	59,2%	38,6%	55,8%	82,9%	40,8%	61,4%	44,2%	17,1%
- 25+ Jahre	50,0%	40,2%	53,7%	75,0%	50,0%	59,8%	46,3%	25,0%
+ Frauen	40,9%	38,4%	47,6%	67,2%	59,1%	61,6%	52,4%	32,8%
- Bis 25 Jahre	38,9%	37,3%	45,0%	64,8%	61,1%	62,7%	55,0%	35,2%
- 25+ Jahre	42,3%	39,0%	49,0%	68,3%	57,7%	61,0%	51,0%	31,7%
+ Männer	55,9%	39,8%	57,6%	83,1%	44,1%	60,2%	42,4%	16,9%
- Bis 25 Jahre	66,0%	38,9%	58,4%	86,8%	34,0%	61,1%	41,6%	13,2%
- 25+ Jahre	51,6%	40,7%	56,4%	78,9%	48,4%	59,3%	43,6%	21,1%
Syrien								
+ Alle Personen	*	51,0%	64,8%	69,4%	*	49,0%	35,2%	30,6%
- Bis 25 Jahre		50,3%	62,0%	67,1%		49,7%	38,0%	32,9%
- 25+ Jahre		51,5%	66,5%	71,2%		48,5%	33,5%	28,8%
+ Frauen	*	61,8%	70,5%	65,2%	*	38,2%	29,5%	34,8%
- Bis 25 Jahre		60,8%	68,0%	60,3%		39,2%	32,0%	39,7%
- 25+ Jahre		62,3%	71,8%	68,5%		37,7%	28,2%	31,5%
+ Männer	*	46,5%	56,2%	72,3%	*	53,5%	43,8%	27,7%
- Bis 25 Jahre		46,5%	55,2%	71,2%		53,5%	44,8%	28,8%
- 25+ Jahre		46,4%	57,1%	73,2%		53,6%	42,9%	26,8%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

* Fallzahlen sind zu gering, um sie auszuweisen.

Tabelle 3 (Fortsetzung)

Dauer der Grundversorgung für die einzelnen Zuwanderungsjahrgänge								
	bis 12 Monate				13+ Monate			
	2000	2015	2016	2019	2000	2015	2016	2019
Russland/ Tschetschenien*								
+ Alle Personen		43,8%	54,7%	70,5%		56,2%	45,3%	29,5%
- Bis 25 Jahre		41,9%	51,3%	75,0%		58,1%	48,7%	25,0%
- 25+ Jahre		44,5%	55,8%	69,1%		55,5%	44,2%	30,9%
+ Frauen		44,8%	50,4%	63,2%		55,2%	49,6%	36,8%
- Bis 25 Jahre		48,3%	45,0%	69,2%		51,7%	55,0%	30,8%
- 25+ Jahre		43,7%	52,1%	61,4%		56,3%	47,9%	38,6%
+ Männer		42,8%	59,8%	79,2%		57,2%	40,2%	20,8%
- Bis 25 Jahre		36,2%	58,5%	81,8%		63,8%	41,5%	18,2%
- 25+ Jahre		45,4%	60,2%	78,4%		54,6%	39,8%	21,6%
Afghanistan								
+ Alle Personen	68,0%	22,0%	36,4%	85,7%	32,0%	78,0%	63,6%	14,3%
- Bis 25 Jahre	66,7%	25,2%	40,2%	89,4%	33,3%	74,8%	59,8%	10,6%
- 25+ Jahre	68,8%	16,1%	29,2%	74,7%	31,3%	83,9%	70,8%	25,3%
+ Frauen	*	13,7%	22,4%	71,0%	*	86,3%	77,6%	29,0%
- Bis 25 Jahre		14,7%	20,3%	70,0%		85,3%	79,7%	30,0%
- 25+ Jahre		12,9%	24,0%	71,5%		87,1%	76,0%	28,5%
+ Männer	69,6%	24,2%	40,7%	88,8%	30,4%	75,8%	59,3%	11,2%
- Bis 25 Jahre	75,0%	26,9%	43,8%	91,0%	25,0%	73,1%	56,2%	9,0%
- 25+ Jahre	66,7%	17,8%	32,6%	77,5%	33,3%	82,2%	67,4%	22,5%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

* Fallzahlen sind zu gering, um sie auszuweisen.

Tabelle 4

Von der Grundversorgung zur Arbeitsmarktbeteiligung

	Arbeitsmarktbeteiligung ¹ (in % der Personen mit vorangehender Grundversorgung)			
	Im Kalenderjahr nach dem Ende der Grundversorgung			
	Zuwanderungsjahrgänge			
	2000	2015	2016	2019
Alle Staaten				
+ Alle Personen	70,6%	46,6%	27,9%	20,4%
- Bis 25 Jahre	64,8%	43,6%	23,2%	16,1%
- 25+ Jahre	73,3%	49,4%	32,8%	24,2%
+ Frauen	56,8%	49,3%	42,6%	32,7%
- Bis 25 Jahre	38,9%	47,5%	39,4%	34,3%
- 25+ Jahre	69,2%	50,3%	44,4%	32,0%
+ Männer	74,0%	45,8%	22,2%	15,7%
- Bis 25 Jahre	73,6%	42,8%	19,2%	12,2%
- 25+ Jahre	74,2%	49,0%	26,1%	19,8%
Syrien				
+ Alle Personen	*	75,7%	65,5%	52,5%
- Bis 25 Jahre		74,3%	62,0%	51,0%
- 25+ Jahre		76,6%	67,7%	53,6%
+ Frauen	*	61,1%	60,0%	40,1%
- Bis 25 Jahre		55,2%	51,6%	35,9%
- 25+ Jahre		64,3%	64,4%	42,9%
+ Männer	*	81,9%	73,6%	60,9%
- Bis 25 Jahre		81,0%	73,6%	59,8%
- 25+ Jahre		82,4%	73,6%	61,8%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Erwerbsaktivität (mindestens 1 Tag) im Rahmen von Beschäftigung oder vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

* Fallzahlen sind zu gering, um sie auszuweisen.

Tabelle 4 (Fortsetzung)

Arbeitsmarktbeteiligung ¹ (in % der Personen mit vorangehender Grundversorgung)				
Im Kalenderjahr nach dem Ende der Grundversorgung				
	Zuwanderungsjahrgänge			
	2000	2015	2016	2019
Russland/ Tschetschenien				
+ Alle Personen		12,2%	6,2%	23,8%
- Bis 25 Jahre		10,9%	9,7%	25,0%
- 25+ Jahre		12,6%	5,1%	23,5%
+ Frauen		8,9%	5,6%	24,6%
- Bis 25 Jahre		5,0%	6,7%	38,5%
- 25+ Jahre		10,1%	5,2%	20,5%
+ Männer		15,6%	7,0%	22,9%
- Bis 25 Jahre		15,9%	13,2%	9,1%
- 25+ Jahre		15,5%	5,0%	27,0%
Afghanistan				
+ Alle Personen	68,0%	43,5%	26,8%	11,5%
- Bis 25 Jahre	66,7%	38,8%	21,9%	6,0%
- 25+ Jahre	68,8%	52,0%	36,2%	27,9%
+ Frauen	*	52,7%	43,4%	43,7%
- Bis 25 Jahre		51,2%	43,9%	43,8%
- 25+ Jahre		53,8%	43,1%	43,7%
+ Männer	69,6%	40,9%	21,7%	4,6%
- Bis 25 Jahre	75,0%	36,7%	17,9%	2,8%
- 25+ Jahre	66,7%	51,0%	31,7%	14,3%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Erwerbsaktivität (mindestens 1 Tag) im Rahmen von Beschäftigung oder vorgemerakter Arbeitslosigkeit.

* Fallzahlen sind zu gering, um sie auszuweisen.

Tabelle 5

Aufenthaltsverfestigung: in den Jahren nach der Zuwanderung

	Personen mit Hauptwohnsitz ¹ in Österreich 2021 als Anteil (%) des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges			
	Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr (in Klammer)			
	21 Jahre (2000)	6 Jahre (2015)	5 Jahre (2016)	2 Jahre (2019)
Alle Staaten				
+ Alle Personen	61,3%	60,7%	44,5%	45,1%
- Bis 25 Jahre	59,9%	57,0%	39,0%	37,0%
- 25+ Jahre	62,1%	64,1%	50,3%	52,4%
+ Frauen	64,8%	77,5%	71,6%	76,2%
- Bis 25 Jahre	62,9%	77,3%	71,5%	80,8%
- 25+ Jahre	66,0%	77,6%	71,6%	73,8%
+ Männer	60,4%	55,6%	33,7%	30,9%
- Bis 25 Jahre	59,0%	52,7%	30,6%	24,1%
- 25+ Jahre	61,1%	58,7%	37,9%	38,6%
Syrien				
+ Alle Personen	56,7%	82,9%	82,7%	85,9%
- Bis 25 Jahre	69,6%	81,9%	81,3%	84,8%
- 25+ Jahre	48,6%	83,6%	83,5%	86,7%
+ Frauen	68,2%	86,2%	88,3%	89,7%
- Bis 25 Jahre	85,7%	85,0%	86,8%	89,4%
- 25+ Jahre	60,0%	86,9%	89,0%	90,0%
+ Männer	50,0%	81,5%	74,4%	82,6%
- Bis 25 Jahre	62,5%	80,8%	75,1%	81,4%
- 25+ Jahre	40,9%	82,0%	73,9%	83,5%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

Tabelle 5 (Fortsetzung)

Personen mit Hauptwohnsitz¹ in Österreich 2019 als Anteil (%) des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges				
Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr (in Klammer)				
	21 Jahre (2000)	6 Jahre (2015)	5 Jahre (2016)	2 Jahre (2019)
Russland/ Tschetschenien*				
+ Alle Personen		34,5%	26,8%	46,7%
- Bis 25 Jahre		37,2%	38,1%	37,5%
- 25+ Jahre		33,5%	23,2%	49,4%
+ Frauen		34,0%	30,6%	54,4%
- Bis 25 Jahre		35,0%	50,0%	53,8%
- 25+ Jahre		33,7%	24,5%	54,5%
+ Männer		35,0%	22,4%	37,5%
- Bis 25 Jahre		39,1%	24,5%	18,2%
- 25+ Jahre		33,3%	21,7%	43,2%
Afghanistan				
+ Alle Personen	61,5%	62,7%	49,6%	35,4%
- Bis 25 Jahre	58,8%	56,3%	42,6%	24,5%
- 25+ Jahre	63,4%	74,4%	62,5%	63,4%
+ Frauen	79,2%	83,7%	77,5%	85,8%
- Bis 25 Jahre	72,7%	83,4%	80,0%	87,8%
- 25+ Jahre	84,6%	83,9%	75,7%	84,4%
+ Männer	58,6%	56,7%	40,3%	16,7%
- Bis 25 Jahre	56,1%	51,6%	35,3%	12,4%
- 25+ Jahre	60,2%	69,1%	53,5%	37,4%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

* Fallzahlen sind zu gering, um sie auszuweisen.

Tabelle 6

Beschäftigungsintegration der im jeweiligen Jahr (noch) aufenthaltsverfestigten Personen

Zumindest 90 Tage Beschäftigung in einem Zeitraum von 12 Monaten

Personen mit »ausreichender Beschäftigung« (zumindest 90 Tage)¹ als Anteil (%) der Personen des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges mit Hauptwohnsitz² in Österreich im jeweiligen Beobachtungsjahr									
Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr in Jahren (J.)...									
... Jahr(e) danach	Jahrgang 2000			Jahrgang 2015		Jahrgang 2016		Jahrgang 2019	
	1 J.	5 J.	21 J.	1 J.	6 J.	1 J.	5 J.	1 J.	2 J.
Alle Staaten									
+ Alle Personen	53,4%	56,7%	69,0%	2,2%	52,5%	2,8%	38,8%	7,3%	15,9%
- Bis 25 Jahre	52,0%	55,6%	80,2%	2,2%	60,8%	3,0%	45,4%	7,8%	17,5%
- 25+ Jahre	54,1%	57,4%	62,9%	2,1%	45,6%	2,5%	33,3%	7,1%	14,8%
+ Frauen	47,4%	36,8%	59,6%	0,9%	22,0%	1,8%	20,4%	5,9%	10,5%
- Bis 25 Jahre	40,6%	34,4%	72,7%	1,0%	24,2%	2,3%	21,6%	7,1%	10,9%
- 25+ Jahre	52,2%	38,6%	51,4%	0,9%	20,8%	1,5%	19,8%	5,3%	10,3%
+ Männer	55,1%	62,8%	71,6%	2,6%	65,3%	3,4%	54,2%	8,6%	22,0%
- Bis 25 Jahre	56,0%	63,5%	82,6%	2,5%	72,2%	3,3%	59,7%	8,3%	24,1%
- 25+ Jahre	54,6%	62,4%	65,9%	2,7%	58,8%	3,5%	48,3%	8,9%	20,5%
Syrien									
+ Alle Personen	62,0%	60,0%	70,6%	3,6%	53,5%	3,6%	33,6%	7,8%	15,5%
- Bis 25 Jahre	73,7%	57,9%	81,3%	3,8%	63,1%	4,4%	41,8%	6,7%	16,0%
- 25+ Jahre	54,8%	61,9%	61,1%	3,5%	47,5%	3,2%	28,7%	8,7%	15,2%
+ Frauen	61,1%	41,2%	73,3%	0,9%	19,8%	1,5%	17,3%	5,1%	7,9%
- Bis 25 Jahre	66,7%	50,0%	100,0%	1,0%	21,0%	1,7%	17,1%	4,7%	6,2%
- 25+ Jahre	58,3%	36,4%	55,6%	0,8%	19,2%	1,4%	17,4%	5,4%	9,0%
+ Männer	62,5%	73,9%	68,4%	4,8%	68,8%	7,0%	62,1%	10,4%	22,7%
- Bis 25 Jahre	76,9%	61,5%	70,0%	4,9%	79,0%	7,7%	74,1%	8,4%	24,2%
- 25+ Jahre	52,6%	90,0%	66,7%	4,8%	61,7%	6,4%	52,5%	12,0%	21,5%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Alle Formen von Beschäftigung.² Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

Tabelle 6 (Fortsetzung)

Personen mit »ausreichender Beschäftigung« (zumindest 90 Tage)¹ als Anteil (%) der Personen des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges mit Hauptwohnsitz² in Österreich im jeweiligen Beobachtungsjahr									
Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr in Jahren (J.)...									
	Jahrgang 2000			Jahrgang 2015		Jahrgang 2016		Jahrgang 2019	
... Jahr(e) danach	1 J.	5 J.	21 J.	1 J.	6 J.	1 J.	5 J.	1 J.	2 J.
Russland/ Tschetschenien*									
+ Alle Personen				0,8%	27,7%	0,9%	16,0%	0,0%	8,2%
- Bis 25 Jahre				0,0%	29,2%	1,2%	16,3%	0,0%	22,2%
- 25+ Jahre				1,1%	27,2%	0,8%	15,9%	0,0%	5,0%
+ Frauen				0,5%	20,5%	0,5%	13,0%	0,0%	9,7%
- Bis 25 Jahre				0,0%	4,8%	2,2%	10,0%	0,0%	28,6%
- 25+ Jahre				0,7%	25,4%	0,0%	14,9%	0,0%	4,2%
+ Männer				1,1%	35,3%	1,4%	20,8%	0,0%	5,6%
- Bis 25 Jahre				0,0%	48,1%	0,0%	30,8%	0,0%	0,0%
- 25+ Jahre				1,6%	29,3%	1,8%	17,1%	0,0%	6,3%
Afghanistan									
+ Alle Personen	64,4%	63,3%	64,4%	1,1%	52,4%	2,3%	38,6%	10,8%	19,0%
- Bis 25 Jahre	53,8%	71,1%	82,5%	1,3%	60,3%	2,7%	45,0%	12,1%	19,6%
- 25+ Jahre	71,1%	58,7%	53,1%	0,6%	41,5%	1,9%	30,5%	9,3%	18,5%
+ Frauen	45,5%	43,5%	57,9%	0,5%	20,8%	2,5%	19,0%	9,5%	15,2%
- Bis 25 Jahre	20,0%	50,0%	62,5%	0,7%	24,7%	3,9%	23,0%	12,0%	13,9%
- 25+ Jahre	66,7%	38,5%	54,5%	0,4%	17,9%	1,5%	15,9%	7,7%	16,1%
+ Männer	68,1%	68,0%	65,9%	1,3%	65,7%	2,3%	51,0%	12,5%	26,4%
- Bis 25 Jahre	61,9%	77,1%	87,5%	1,5%	70,2%	2,3%	54,7%	12,2%	27,3%
- 25+ Jahre	71,8%	62,9%	52,8%	0,8%	57,5%	2,2%	44,6%	13,3%	25,0%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Alle Formen von Beschäftigung.

² Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

* Fallzahlen sind zu gering, um sie auszuweisen.

Tabelle 7

Nach dem Arbeitsmarktzugang: Beteiligung an Qualifikationsmaßnahmen des AMS

	Personen als Anteil (%) der jeweiligen Zuzugsgruppe				
	Österreich Hauptwohnsitz ... Jahre nach dem Zuzug (2017/2021/2018)		Österreich Hauptwohnsitz 2021		
	Zuzug 2015		Zuzug 2016		Zuzug 2019
	Qualifikationsmaßnahme von zumindest 6 Wochen im Zeitraum ... Jahre später				
	2 Jahre	6 Jahre	2 Jahre	5 Jahre	2 Jahre
Alle Staaten					
+ Alle Personen	33,9%	73,8%	29,8%	62,1%	52,0%
- Bis 25 Jahre	32,0%	72,3%	27,0%	59,3%	58,4%
- 25+ Jahre	35,5%	74,9%	32,3%	64,4%	48,0%
+ Frauen	28,1%	69,0%	34,0%	63,7%	46,8%
- Bis 25 Jahre	28,1%	68,9%	32,6%	61,2%	53,9%
- 25+ Jahre	28,1%	69,1%	34,8%	65,0%	42,7%
+ Männer	36,0%	75,8%	26,8%	60,8%	58,0%
- Bis 25 Jahre	32,9%	73,4%	24,4%	58,1%	62,9%
- 25+ Jahre	39,2%	78,1%	29,7%	63,8%	54,5%
Syrien					
+ Alle Personen	64,6%	88,8%	58,6%	78,4%	65,7%
- Bis 25 Jahre	66,6%	89,3%	59,8%	76,8%	71,0%
- 25+ Jahre	63,3%	88,5%	57,9%	79,3%	61,9%
+ Frauen	44,5%	75,3%	50,2%	71,0%	49,5%
- Bis 25 Jahre	42,5%	73,1%	46,6%	64,9%	53,9%
- 25+ Jahre	45,5%	76,4%	52,0%	74,1%	46,5%
+ Männer	73,7%	95,0%	72,9%	91,3%	81,0%
- Bis 25 Jahre	75,9%	95,5%	76,6%	92,4%	85,5%
- 25+ Jahre	72,1%	94,6%	69,9%	90,4%	77,5%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

Tabelle 7 (Fortsetzung)

	Personen als Anteil (%) der jeweiligen Zuzugsgruppe				
	Österreich Hauptwohnsitz ... Jahre nach dem Zuzug (2017/2021/2018)			Österreich Hauptwohnsitz 2021	
	Zuzug 2015			Zuzug 2016	Zuzug 2019
	Qualifikationsmaßnahme von zumindest 6 Wochen im Zeitraum ... Jahre später				
	2 Jahre	6 Jahre	2 Jahre	5 Jahre	2 Jahre
Russland/ Tschetschenien					
+ Alle Personen	5,3%	30,1%	5,1%	18,4%	44,9%
- Bis 25 Jahre	0,0%	31,3%	9,8%	23,3%	66,7%
- 25+ Jahre	7,1%	29,6%	3,2%	15,9%	40,0%
+ Frauen	4,5%	27,3%	5,6%	19,5%	32,3%
- Bis 25 Jahre	0,0%	28,6%	12,1%	23,3%	57,1%
- 25+ Jahre	5,8%	26,9%	2,7%	17,0%	25,0%
+ Männer	6,0%	32,9%	4,5%	16,7%	66,7%
- Bis 25 Jahre	0,0%	33,3%	5,6%	23,1%	100,0%
- 25+ Jahre	8,6%	32,8%	4,1%	14,3%	62,5%
Afghanistan					
+ Alle Personen	14,3%	66,8%	15,8%	56,9%	51,7%
- Bis 25 Jahre	15,7%	65,0%	14,0%	52,5%	52,8%
- 25+ Jahre	12,0%	69,4%	18,7%	62,6%	50,5%
+ Frauen	13,0%	67,5%	21,7%	62,7%	54,3%
- Bis 25 Jahre	15,7%	68,3%	23,0%	62,3%	59,4%
- 25+ Jahre	11,1%	66,9%	20,7%	62,9%	50,2%
+ Männer	14,7%	66,6%	13,0%	53,3%	46,7%
- Bis 25 Jahre	15,7%	64,1%	11,2%	48,1%	43,8%
- 25+ Jahre	12,5%	71,1%	17,0%	62,2%	51,3%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

3

Im Vergleich: Migration aus Drittstaaten

3.1	Zuzüge	39
3.2	Aufenthaltsverfestigung	40
3.3	Beschäftigungsintegration	41

3.1 Zuzüge

Tabelle 8

**Alle Nationalitäten:
zeitlich gleichförmige
Entwicklung im
demografischen Profil**

In allen in die Analyse einbezogenen Jahren sind jeweils zwischen 22.000 und 24.000 Personen aus Drittstaaten (ohne Fluchthintergrund) zugewandert. Jedes Jahr waren etwas mehr von ihnen Frauen (um die 52%), etwas weniger Männer (rund 48%). Jüngere (bis 25 Jahre) stellten die letzten drei Jahre einen niedrigeren Anteil (rund 40% bis 44%) als ältere Personen.

**Kleine Schwankungen
in Bezug auf die einzel-
nen Herkunftsländer**

Eine gewisse Gleichförmigkeit (mit Schwankungen in einzelnen Zuwanderungsjahrgängen) zeigt sich auch in Bezug auf die Herkunftsländer Türkei, »Westbalkan« und Ukraine.

Türkei

Die jährliche Zuwanderung aus der Türkei liegt (nach einem »Hoch« mit rund 4.400 im Jahr 2000) bei ungefähr 2.000 Personen. Sowohl bei der Verteilung hinsichtlich Frauen und Männern als auch von Jüngeren und Älteren zeigt sich (mehr oder weniger) eine Zusammensetzung von 50:50.

¹ Alle Staaten des ehemaligen Jugoslawien, ohne die EU-Staaten Slowenien und Kroatien

»Westbalkan«

Die jährliche Zuwanderung aus dem »Westbalkan«¹ (ohne Albanien) liegt in den Jahren 2000 und 2015 bei rund 10.000 Personen (mit der Ausnahme von 2007: rund 2.700 Personen), im Jahr 2016 sind es rund 8.000 und 2019 rund 7.000. Durchgängig sind weniger Zuwandernde jünger als 25 Jahre, zwischen 53% und 60% sind älter. Im Zuwanderungsjahr 2000 ist der Anteil von Frauen deutlich höher (57%), im Jahr 2015 jener der Männer (54%). In den Jahren 2016 und 2019 sind die Anteile ausgeglichen.

Ukraine

Ab dem Jahr 2015 ist rund jede vierzehnte Person aus der Zuwanderungsgruppe »Drittstaaten« aus der Ukraine. (Im vergangenen Jahr ist es bereits fast jede Zehnte; in diesem Jahr ist es das mit Abstand wichtigste Herkunftsland.) Mehrheitlich sind es Frauen (zwischen 56% und 63%) und Personen, die 25 Jahre und älter sind (Anteil von zumindest 54%).

3.2 Aufenthaltsverfestigung

Tabelle 9

Alle Nationalitäten	Von den aus Drittstaaten (ohne Fluchthintergrund) Zuwandernden haben nach zwei Jahren noch beinahe drei Viertel (rund 73%) ihren Hauptwohnsitz in Österreich. Bei jenen aus den Jahren 2015 und 2016 sind es um die 60% und von jenen vor 21 Jahren Zugewanderten sind es zwei Drittel.
Frauen/Männer und jünger/älter als 25 Jahre	Die Aufenthaltsverfestigung ist unter Frauen in jedem Jahrgang höher als bei Männern, wobei zuletzt der Unterschied geringer geworden ist. Bei jüngeren und älteren Personen sind in den einzelnen Zuwanderungsjahrgängen im Vergleich des Verfestigungsgrades wechselnde Unterschiede festzustellen.
Türkei	Die Zuwandernden aus der Türkei weisen mit mindestens 75% eine deutlich höhere Aufenthaltsverfestigung als die anderen Teilgruppen auf; kurzfristig betrachtet sind es rund 84%. Dies gilt sowohl für Frauen und Männer als auch für Jüngere und Ältere (auch im Vergleich zueinander).
»Westbalkan«	Die Zuwandernden aus den mit »Westbalkan« bezeichneten Ländern weisen ebenfalls einen großen Grad der Aufenthaltsverfestigung auf. Dies ist insbesondere auf den hohen Grad bei den Frauen zurückzuführen: Die Aufenthaltsverfestigung ist bei ihnen deutlich höher (beinahe 20 Prozentpunkte nach sechs Jahren, in den anderen Jahren zwischen sieben und neun Prozentpunkte) als bei den Männern.
Ukraine	Für die aus der Ukraine Zugewanderten ist eine geringere Aufenthaltsverfestigung festzustellen: Mittelfristig liegt sie bei etwa 55%, nach zwei Jahren sind noch rund 62% in Österreich ansässig. Bei allen Zuwanderungsjahrgängen ist der Grad der Aufenthaltsverfestigung bei den Frauen rund zehn Prozentpunkte höher als bei den Männern. Zwischen jüngeren und älteren Personen bestehen geringe Unterschiede.

3.3 Beschäftigungsintegration

Tabelle 10

Alle Nationalitäten	Die Beschäftigungsintegration von Zuwandernden aus Drittstaaten (ohne Fluchthintergrund) ist nach zwei Jahren der Aufenthaltsverfestigung bei zumindest 70% (mit bis zu 75% nach 21 Jahren).
Jünger/älter als 25 Jahre	Sie ist unter den Älteren meist etwas höher als unter den Jüngeren. (Ausnahmen: Nach 21 Jahren liegt sie bei den Jüngeren bei fast 82% und 15 Prozentpunkte über jener der Älteren und beim Jahrgang 2019 haben Ältere eine mehr als zehn Prozentpunkte höhere Beschäftigungsintegration.)
Frauen/Männer	Die Beschäftigungsintegration von Frauen liegt deutlich unter jener der Männer (ab dem Zuwanderungsjahrgang 2015 rund 20 Prozentpunkte; nur ein Jahr nach der Zuwanderung im Jahr 2000 haben Frauen mit rund 73% eine ähnlich hohe Beschäftigungsintegration wie Männer).
Unterschiede Türkei und »Westbalkan«	In Hinblick auf die Beschäftigungsintegration haben aufenthaltsverfestigte Zuwandernde aus dem »Westbalkan« in allen Beobachtungsjahren die höchste Quote. Beim 2000er-Jahrgang ist der Unterschied zu jenen aus der Türkei noch unter zehn Prozentpunkten, bei den späteren Jahrgängen rund zwölf Prozentpunkte und mehr. Von den aufenthaltsverfestigten Zuwandernden des Jahres 2000 aus der Türkei sind rund 7 von 10 Personen beschäftigungsintegriert. Von aufenthaltsverfestigten Zuwandernden der Gruppe »Westbalkan« sind es rund 8 von 10 Personen. In den späteren Zuwanderungsjahren liegt die Quote bei jenen aus der Türkei bei rund 60%, bei jenen des »Westbalkans« bei rund 70% und mehr.
Frauen/Männer	Bei den aus der Türkei zuwandernden Frauen ab dem Jahr 2015 ist die Arbeitsmarktintegration besonders niedrig (zwischen 30% und 40%).
Ukraine	Für Zuwandernde aus der Ukraine ist die Integration in den Arbeitsmarkt zu Beginn schwierig. Der Anteil mit ausreichender Beschäftigung beträgt rund 40%. Erst nach fünf bzw. sechs Jahren beträgt die Quote rund 70%. Dies betrifft sowohl Frauen als auch Männer; Jüngere des Jahrgangs 2019 tun sich besonders schwer.

Tabelle 8

Zuzüge von außerhalb der Europäischen Union in den Jahren 2000, 2015, 2016, 2019
(aus Drittstaaten, ohne Fluchthintergrund)

	Absolute Zahl der Personen (Alter: 15+ Jahre)				Anteil in % der jeweiligen Herkunftsregion, differenziert nach dem Geschlecht / unterteilt in zwei Altersgruppen ¹			
	Zuwanderungsjahrgang				Zuwanderungsjahrgang			
	2000	2015	2016	2019	2000	2015	2016	2019
Alle Drittstaaten								
+ Alle Personen	23.277	24.550	22.226	22.354	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	11.754	10.789	9.585	8.886	50,5%	43,9%	43,1%	39,8%
- 25+ Jahre	11.523	13.761	12.641	13.468	49,5%	56,1%	56,9%	60,2%
+ Frauen	12.227	12.342	11.613	11.476	52,5%	50,3%	52,2%	51,3%
- Bis 25 Jahre	5.726	5.613	5.140	4.871	46,8%	45,5%	44,3%	42,4%
- 25+ Jahre	6.501	6.729	6.473	6.605	53,2%	54,5%	55,7%	57,6%
+ Männer	11.050	12.208	10.613	10.878	47,5%	49,7%	47,8%	48,7%
- Bis 25 Jahre	6.028	5.176	4.445	4.015	54,6%	42,4%	41,9%	36,9%
- 25+ Jahre	5.022	7.032	6.168	6.863	45,4%	57,6%	58,1%	63,1%
Türkei								
+ Alle Personen	4.404	2.262	2.414	1.890	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	2.995	1.146	1.199	795	68,0%	50,7%	49,7%	42,1%
- 25+ Jahre	1.409	1.116	1.215	1.095	32,0%	49,3%	50,3%	57,9%
+ Frauen	2.279	1.166	1.148	907	51,7%	51,5%	47,6%	48,0%
- Bis 25 Jahre	1.402	619	584	399	61,5%	53,1%	50,9%	44,0%
- 25+ Jahre	877	547	564	508	38,5%	46,9%	49,1%	56,0%
+ Männer	2.125	1.096	1.266	983	48,3%	48,5%	52,4%	52,0%
- Bis 25 Jahre	1.593	527	615	396	75,0%	48,1%	48,6%	40,3%
- 25+ Jahre	532	569	651	587	25,0%	51,9%	51,4%	59,7%

¹ Die Altersangabe
bezieht sich auf das Jahr
der Zuwanderung.

Tabelle 8 (Fortsetzung)

	Absolute Zahl der Personen (Alter: 15+ Jahre)				Anteil in % der jeweiligen Herkunftsregion, differenziert nach dem Geschlecht / unterteilt in zwei Altersgruppen ¹			
	Zuwanderungsjahrgang				Zuwanderungsjahrgang			
	2000	2015	2016	2019	2000	2015	2016	2019
Ukraine								
+ Alle Personen	444	1.351	1.175	1.552	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	181	584	542	683	40,8%	43,2%	46,1%	44,0%
- 25+ Jahre	263	767	633	869	59,2%	56,8%	53,9%	56,0%
+ Frauen	238	844	732	871	53,6%	62,5%	62,3%	56,1%
- Bis 25 Jahre	91	369	332	359	38,2%	43,7%	45,4%	41,2%
- 25+ Jahre	147	475	400	512	61,8%	56,3%	54,6%	58,8%
+ Männer	206	507	443	681	46,4%	37,5%	37,7%	43,9%
- Bis 25 Jahre	90	215	210	324	43,7%	42,4%	47,4%	47,6%
- 25+ Jahre	116	292	233	357	56,3%	57,6%	52,6%	52,4%
Westbalkan (ohne Albanien)								
+ Alle Personen	9.953	10.272	8.013	7.093	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	4.702	4.713	3.646	2.799	47,2%	45,9%	45,5%	39,5%
- 25+ Jahre	5.251	5.559	4.367	4.294	52,8%	54,1%	54,5%	60,5%
+ Frauen	5.662	4.705	4.099	3.496	56,9%	45,8%	51,2%	49,3%
- Bis 25 Jahre	2.272	2.175	1.855	1.462	40,1%	46,2%	45,3%	41,8%
- 25+ Jahre	3.390	2.530	2.244	2.034	59,9%	53,8%	54,7%	58,2%
+ Männer	4.291	5.567	3.914	3.597	43,1%	54,2%	48,8%	50,7%
- Bis 25 Jahre	2.430	2.538	1.791	1.337	56,6%	45,6%	45,8%	37,2%
- 25+ Jahre	1.861	3.029	2.123	2.260	43,4%	54,4%	54,2%	62,8%

¹ Die Altersangabe
bezieht sich auf das Jahr
der Zuwanderung.

Tabelle 9

Aufenthaltsverfestigung: in den Jahren nach der Zuwanderung

	Personen mit Hauptwohnsitz ¹ in Österreich 2021 als Anteil (%) des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges			
	Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr (in Klammer)			
	21 Jahre (2000)	6 Jahre (2015)	5 Jahre (2016)	2 Jahre (2019)
Alle Drittstaaten				
+ Alle Personen	66,2%	58,7%	64,1%	72,9%
- Bis 25 Jahre	72,0%	57,1%	61,8%	66,9%
- 25+ Jahre	60,4%	59,9%	65,9%	76,9%
+ Frauen	70,4%	64,3%	67,7%	74,6%
- Bis 25 Jahre	73,1%	61,8%	64,6%	68,5%
- 25+ Jahre	68,0%	66,3%	70,1%	79,1%
+ Männer	61,7%	53,0%	60,2%	71,1%
- Bis 25 Jahre	71,0%	52,0%	58,5%	64,9%
- 25+ Jahre	50,5%	53,7%	61,5%	74,8%
Türkei				
+ Alle Personen	78,2%	75,4%	75,1%	83,7%
- Bis 25 Jahre	82,2%	79,7%	78,1%	85,4%
- 25+ Jahre	69,6%	71,0%	72,1%	82,5%
+ Frauen	76,3%	75,0%	75,3%	84,6%
- Bis 25 Jahre	81,7%	81,7%	82,4%	89,5%
- 25+ Jahre	67,6%	67,5%	67,9%	80,7%
+ Männer	80,2%	75,7%	74,9%	82,9%
- Bis 25 Jahre	82,7%	77,2%	74,0%	81,3%
- 25+ Jahre	72,9%	74,3%	75,7%	84,0%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

Tabelle 9 (Fortsetzung)

	Personen mit Hauptwohnsitz ¹ in Österreich 2019 als Anteil (%) des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges			
	Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr (in Klammer)			
	21 Jahre (2000)	6 Jahre (2015)	5 Jahre (2016)	2 Jahre (2019)
Ukraine				
+ Alle Personen	34,5%	56,6%	53,8%	61,9%
- Bis 25 Jahre	34,3%	58,2%	54,4%	63,8%
- 25+ Jahre	34,6%	55,4%	53,2%	60,4%
+ Frauen	41,6%	60,3%	58,7%	65,7%
- Bis 25 Jahre	45,1%	58,0%	57,8%	68,0%
- 25+ Jahre	39,5%	62,1%	59,5%	64,1%
+ Männer	26,2%	50,5%	45,6%	57,1%
- Bis 25 Jahre	23,3%	58,6%	49,0%	59,3%
- 25+ Jahre	28,4%	44,5%	42,5%	55,2%
Westbalkan (ohne Albanien)				
+ Alle Personen	77,6%	62,0%	76,0%	81,5%
- Bis 25 Jahre	80,9%	64,4%	76,4%	83,4%
- 25+ Jahre	74,6%	60,0%	75,5%	80,3%
+ Frauen	80,8%	72,0%	80,4%	85,5%
- Bis 25 Jahre	82,7%	76,3%	82,3%	86,9%
- 25+ Jahre	79,6%	68,3%	78,9%	84,5%
+ Männer	73,3%	53,6%	71,3%	77,6%
- Bis 25 Jahre	79,3%	54,2%	70,4%	79,5%
- 25+ Jahre	65,4%	53,2%	72,0%	76,5%

Anmerkung: Die Altersan-
gabe bezieht sich auf das
Jahr der Zuwanderung.

¹ Inklusive versicherungs-
rechtlicher Dokumentation.

Tabelle 10

Beschäftigungsintegration der im jeweiligen Jahr (noch) aufenthaltsverfestigten Personen

Zumindest 90 Tage Beschäftigung in einem Zeitraum von 12 Monaten

Personen mit »ausreichender Beschäftigung« (zumindest 90 Tage) als Anteil (%) der Personen des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges mit Hauptwohnsitz¹ in Österreich im jeweiligen Beobachtungsjahr									
Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr in Jahren (J.)...									
... Jahr(e) danach	Jahrgang 2000			Jahrgang 2015		Jahrgang 2016		Jahrgang 2019	
	1 J.	5 J.	21 J.	1 J.	6 J.	1 J.	5 J.	1 J.	2 J.
Alle Drittstaaten									
+ Alle Personen	73,3%	75,9%	75,1%	56,2%	72,1%	58,3%	70,6%	61,5%	68,2%
- Bis 25 Jahre	70,4%	75,5%	81,8%	51,1%	71,6%	53,7%	70,1%	51,3%	61,7%
- 25+ Jahre	76,2%	76,5%	67,0%	60,2%	72,5%	61,7%	71,0%	68,0%	71,9%
+ Frauen	72,7%	70,1%	69,8%	47,9%	62,5%	49,3%	60,9%	52,6%	57,6%
- Bis 25 Jahre	68,6%	67,7%	76,8%	44,6%	62,1%	47,1%	60,3%	46,1%	53,2%
- 25+ Jahre	76,3%	72,3%	63,2%	50,6%	62,9%	50,9%	61,4%	57,2%	60,5%
+ Männer	73,9%	83,1%	81,8%	65,4%	83,7%	68,5%	82,5%	71,4%	79,8%
- Bis 25 Jahre	72,2%	83,1%	86,6%	58,8%	83,7%	61,6%	82,6%	58,0%	72,6%
- 25+ Jahre	76,0%	83,1%	73,6%	70,3%	83,7%	73,5%	82,5%	78,8%	83,5%
Türkei									
+ Alle Personen	73,2%	71,5%	72,3%	52,8%	62,5%	53,9%	63,3%	59,6%	64,0%
- Bis 25 Jahre	72,3%	73,7%	76,5%	49,0%	61,7%	50,6%	64,0%	53,4%	58,8%
- 25+ Jahre	75,1%	66,1%	62,0%	56,8%	63,4%	57,1%	62,6%	64,0%	68,0%
+ Frauen	68,3%	57,8%	61,8%	32,3%	41,7%	33,2%	42,0%	41,7%	43,5%
- Bis 25 Jahre	68,3%	60,8%	66,9%	30,4%	43,7%	33,1%	43,7%	39,5%	39,2%
- 25+ Jahre	68,2%	52,3%	51,9%	34,5%	39,0%	33,2%	39,9%	43,6%	47,3%
+ Männer	78,1%	85,7%	83,1%	74,4%	84,3%	72,9%	82,7%	76,1%	83,3%
- Bis 25 Jahre	75,6%	85,1%	84,8%	71,3%	84,0%	68,0%	85,5%	68,1%	80,4%
- 25+ Jahre	85,7%	87,9%	77,3%	77,3%	84,6%	77,4%	80,1%	81,2%	85,2%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

Tabelle 10 (Fortsetzung)

Personen mit »ausreichender Beschäftigung« (zumindest 90 Tage) als Anteil (%) der Personen des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges mit Hauptwohnsitz¹ in Österreich im jeweiligen Beobachtungsjahr									
Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr in Jahren (J.)...									
	Jahrgang 2000			Jahrgang 2015		Jahrgang 2016		Jahrgang 2019	
... Jahr(e) danach	1 J.	5 J.	21 J.	1 J.	6 J.	1 J.	5 J.	1 J.	2 J.
Ukraine									
+ Alle Personen	60,1%	63,6%	74,5%	40,9%	70,7%	44,7%	69,8%	48,7%	54,0%
- Bis 25 Jahre	51,1%	55,8%	79,0%	43,0%	73,5%	41,1%	68,1%	34,1%	42,0%
- 25+ Jahre	67,1%	67,9%	71,4%	39,2%	68,5%	47,9%	71,2%	62,5%	64,0%
+ Frauen	53,0%	54,6%	71,7%	40,6%	67,2%	44,2%	68,8%	45,8%	49,0%
- Bis 25 Jahre	41,7%	53,2%	78,0%	45,5%	71,5%	43,9%	70,3%	33,1%	38,5%
- 25+ Jahre	62,0%	55,4%	67,2%	36,7%	64,1%	44,4%	67,6%	56,9%	56,7%
+ Männer	68,3%	77,4%	79,6%	41,4%	77,7%	45,6%	71,8%	52,8%	61,4%
- Bis 25 Jahre	62,3%	60,0%	81,0%	38,6%	77,0%	36,3%	64,1%	35,3%	46,4%
- 25+ Jahre	72,8%	87,0%	78,8%	43,5%	78,5%	54,5%	79,8%	71,1%	76,1%
Westbalkan (ohne Albanien)									
+ Alle Personen	81,2%	81,2%	76,2%	64,1%	77,2%	68,3%	77,0%	72,2%	76,0%
- Bis 25 Jahre	75,8%	78,0%	83,9%	57,6%	74,5%	62,1%	74,6%	65,1%	71,1%
- 25+ Jahre	85,9%	84,3%	68,7%	70,1%	79,6%	73,8%	79,1%	76,8%	79,3%
+ Frauen	81,9%	78,6%	71,7%	55,2%	67,0%	58,1%	65,8%	60,7%	63,7%
- Bis 25 Jahre	75,0%	72,1%	80,4%	50,5%	64,0%	52,4%	62,5%	55,1%	59,7%
- 25+ Jahre	86,3%	83,0%	65,7%	59,6%	70,0%	62,9%	68,7%	64,8%	66,7%
+ Männer	80,2%	85,0%	82,8%	73,3%	88,6%	79,5%	90,2%	84,1%	89,2%
- Bis 25 Jahre	76,5%	83,7%	87,3%	65,0%	87,1%	72,4%	89,1%	76,8%	84,8%
- 25+ Jahre	85,2%	86,8%	75,5%	80,6%	89,9%	85,8%	91,2%	88,6%	91,8%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

4

Unter Freizügigkeitsbedingungen: Migration aus dem EU-Raum

4.1	Zuzüge	49
4.2	Aufenthaltsverfestigung	50
4.3	Beschäftigungsintegration	51

4.1 Zuzüge

Heterogenes statistisches Bild aufgrund veränderter Zugehörigkeiten zum EU-Raum

Die Migration nach Österreich aus dem EU-Raum ergibt aufgrund der sich entwickelnden Mitgliedschaften (und den rechtlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen) im Zeitverlauf ein heterogenes statistisches Bild; insbesondere, wenn der Stand 2021 zur Abgrenzung des EU-Raumes herangezogen wird. Deshalb liegt es nahe, sich in Hinblick auf Zuzug und Aufenthaltsverfestigung auf die Zuwanderungsjahre ab 2015 zu beschränken, da sich die rechtlichen Rahmenbedingungen für die späteren Beitrittsländer (Gruppe 1 und 2) im Jahr 2000 noch anders gestalteten.

Im 21. Jahrhundert war und ist reguläre Zuwanderung nach Österreich durch die Integration unseres Landes in die EU und durch nachfolgende EU-Osterweiterungen geprägt. Im Jahr 2000 war die Zuwanderung aus damaligen und heutigen EU-Staaten viel kleiner als heute und machte nur etwas mehr als die Hälfte der gesamten regulären Zuwanderung aus. Hauptherkunftsland auch damals ist Deutschland (8.300). An zweiter Stelle folgen Staaten in Österreichs östlicher Nachbarschaft (8.200 Personen aus Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien), die damals noch keine EU-Bürger/innen waren. Im Laufe der 2000er Jahre nimmt der Zuzug aus anderen EU-Staaten stark zu.

Tabelle 11

Alle Nationalitäten: Zuwanderungen ab 2015 zeigen wenig Verschiebungen

Die Zuwanderung aus dem EU-Raum liegt zwischen 2015 und 2019 konstant über 80.000. Eine leichte Ausweitung des Personenkreises ist bei jenen aus Deutschland mit jeweils rund +1.000 und bei jenen aus der Ländergruppe 1 (Bulgarien, Rumänien, Kroatien: +600 und +1.200) festzustellen; bei der Ländergruppe 2 (Polen, Tschechien, Ungarn, Slowenien) kommt es 2019 zu einem deutlichen Rückgang (–16%); die Zuwanderung aus den weiteren Mitgliedstaaten (Gruppe 3) bleibt auf annähernd konstantem Niveau bzw. nimmt 2019 nochmal zu.

Frauen/Männer

Außer im Zuwanderungsjahr 2019 sind rund die Hälfte der insgesamt zuwandernden Personen Frauen. Vor allem bei den Ländergruppen 1 und 2 (Bulgarien etc. bzw. Polen etc.) sind es im Jahr 2019 deutlich mehr Männer als Frauen.

Jünger/älter als 25 Jahre

Etwas mehr als ein Drittel sind jünger als 25 Jahre (aber älter als 15 Jahre); zwei Drittel sind 25 Jahre und älter. (Bei der Ländergruppe 1 sind es sogar fast drei Viertel.)

4.2

Aufenthaltsverfestigung

Tabelle 12

Alle Nationalitäten	Die Freizügigkeit im EU-Raum ist ein Teil der erhöhten Mobilität jener Personen, die aus der EU nach Österreich zuwandern. Nur noch rund 40% der Zuwandernden haben nach fünf bzw. sechs Jahren ihren Hauptwohnsitz in Österreich. (Bei jenen im Jahr 2000 zugewanderten ist es weniger als ein Drittel.) Und auch bei den vor kurzem Zugewanderten ist im Jahr 2021 gerade noch die Hälfte aufenthaltsverfestigt.
Differenzierung nach Herkunftsland	Die Anteile sind für - das Herkunftsland Deutschland und die Ländergruppe 1 (mit Ausnahme des Zuwanderungsjahrganges 2000: bei diesem »verbleiben« rund zwei Drittel) etwas höher - die Ländergruppe 2 jeweils noch niedriger als der Durchschnitt - die Ländergruppe 3 ebenfalls unterdurchschnittlich. (Beim Jahrgang 2000 ist nicht einmal jede fünfte zugewanderte Person im Jahr 2021 noch anwesend.)
Frauen/Männer	Die Wohnverfestigung ist unter Frauen ausgeprägter als bei Männern; das gilt für alle Ländergruppen mit der Ausnahme beim Herkunftsland Deutschland, wo Frauen und Männer ähnlich verfestigt sind.
Altersgruppen	Bei allen Zuzügen aus dem EU-Raum gibt es in Hinblick auf die beiden Altersgruppen insgesamt kaum Unterschiede, nach der Herkunft differenziert aber sehr wohl: - Herkunftsland Deutschland: ausgeprägtere Verfestigung bei den »Älteren« - Ländergruppe 3 (Rest-EU): ebenfalls bei den »Älteren« ausgeprägter - Ländergruppe 1 (Bulgarien etc.): bei den »Jüngeren« im Vergleich zu den »Älteren« ausgeprägter - Ländergruppe 2 (Polen etc.): gleich ausgeprägt bei beiden Altersgruppen

4.3 Beschäftigungsintegration

Tabelle 13

Gesamtheit und Differenzierung nach Herkunftsländern	Von allen aufenthaltsverfestigten Zuziehenden aus dem EU-Raum sind nahezu 8 von 10 Personen nach fünf bzw. sechs Jahren beschäftigungsintegriert. Kommen sie - aus Deutschland, so sind es knapp 3 von 4 Personen; - aus den Ländergruppen 1 bis 3 sind es etwas weniger als 4 von 5 Personen. In den ersten Jahren nach der Zuwanderung erreicht der Integrationsanteil zwischen zwei Drittel und drei Viertel, wobei meist die Zuwandernden aus den Ländergruppen 1 und 2 im Vergleich die höchsten Anteile haben.
Frauen/Männer	Der Unterschied zwischen Frauen und Männern beim Anteil mit »ausreichender Beschäftigung« ist kurz nach dem Zuzug nicht sehr groß. Fünf bzw. sechs Jahre später sind mit rund 85% bei den Männern diese zehn Prozentpunkte mehr »ausreichend« ins Beschäftigungssystem eingebunden als Frauen. Kommen die Frauen - aus Deutschland, so ist die Beschäftigungsintegration im ersten Jahr nach der Zuwanderung mit rund zwei Drittel relativ niedrig und der Abstand zu jener der Männer auch größer; mit andauernder Anwesenheit werden die Unterschiede im Vergleich zu insgesamt aber geringer; - aus der Ländergruppe 1, so ist ihre Beschäftigungsintegration zu Beginn überdurchschnittlich hoch (rund drei Viertel sind ausreichend beschäftigt), teils höher als jene bei Männern. Bei den Zuwanderungsjahrgängen 2015 und 2016 nimmt ihr Anteil hingegen in den Jahren danach ab und der Abstand zu jenem der Männer zu; - aus der Ländergruppe 2, ist ihre Beschäftigungsintegration sowohl was das Niveau betrifft als auch den Unterschied zu jener der Männer ähnlich aller aus dem EU-Raum; - aus der Ländergruppe 3, so ist die Entwicklung ähnlich wie bei der Zuwanderung aus Deutschland: geringere Integration und größerer Abstand zwischen Frauen und Männern zu Beginn und geringerer Abstand im Laufe der Zeit.

**Jünger/älter als 25
Jahre**

Bei der Gesamtheit der Zuzüge ist die Beschäftigungsintegration der aufenthaltsverfestigten Jüngeren (jünger als 25 Jahre, aber älter als 15 Jahre) kurz- als auch mittelfristig betrachtet niedriger als jene der älteren Zugezogenen (25 Jahre und älter). Erst auf lange Sicht (21 Jahre nach der Zuwanderung) ist die Beschäftigungsintegration bei den Jüngeren mit rund 88% deutlich höher als jene bei den Älteren (rund 70%).

- Einzig bei Personen aus Deutschland setzt diese »Umkehr« schon anschließend an das erste Jahr nach der Zuwanderung ein; fünf bzw. sechs Jahre nach der Zuwanderung haben im Jahr 2021 die bis 25-Jährigen einen Anteil von um die 80%, die Älteren rund 73%.

Tabelle 11

Zuzüge aus der Europäischen Union in den Jahren 2000, 2015, 2016, 2019

	Absolute Zahl der Personen (Alter: 15+ Jahre)				Anteil in % der jeweiligen Herkunftsregion, differenziert nach dem Geschlecht / unterteilt in zwei Altersgruppen ¹			
	Zuwanderungsjahrgang				Zuwanderungsjahrgang			
	2000	2015	2016	2019	2000	2015	2016	2019
Alle EU-Mitgliedstaaten								
+ Alle Personen	27.145	81.532	83.811	83.624	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	12.789	27.460	28.742	30.497	47,1%	33,7%	34,3%	36,5%
- 25+ Jahre	14.356	54.072	55.069	53.127	52,9%	66,3%	65,7%	63,5%
+ Frauen	12.508	41.255	41.006	36.011	46,1%	50,6%	48,9%	43,1%
- Bis 25 Jahre	6.611	13.836	14.034	13.832	52,9%	33,5%	34,2%	38,4%
- 25+ Jahre	5.897	27.419	26.972	22.179	47,1%	66,5%	65,8%	61,6%
+ Männer	14.637	40.277	42.805	47.613	53,9%	49,4%	51,1%	56,9%
- Bis 25 Jahre	6.178	13.624	14.708	16.665	42,2%	33,8%	34,4%	35,0%
- 25+ Jahre	8.459	26.653	28.097	30.948	57,8%	66,2%	65,6%	65,0%
Deutschland								
+ Alle Personen	8.343	11.341	12.112	13.263	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	3.322	5.117	5.483	6.011	39,8%	45,1%	45,3%	45,3%
- 25+ Jahre	5.021	6.224	6.629	7.252	60,2%	54,9%	54,7%	54,7%
+ Frauen	3.612	5.661	6.149	6.649	43,3%	49,9%	50,8%	50,1%
- Bis 25 Jahre	1.823	2.779	3.048	3.290	50,5%	49,1%	49,6%	49,5%
- 25+ Jahre	1.789	2.882	3.101	3.359	49,5%	50,9%	50,4%	50,5%
+ Männer	4.731	5.680	5.963	6.614	56,7%	50,1%	49,2%	49,9%
- Bis 25 Jahre	1.499	2.338	2.435	2.721	31,7%	41,2%	40,8%	41,1%
- 25+ Jahre	3.232	3.342	3.528	3.893	68,3%	58,8%	59,2%	58,9%

¹ Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

Tabelle 11 (Fortsetzung)

	Absolute Zahl der Personen (Alter: 15+ Jahre)				Anteil in % der jeweiligen Herkunfts- region, differenziert nach Geschlecht unterteilt in zwei Altersgruppen			
	Zuwanderungsjahrgang				Zuwanderungsjahrgang			
	2000	2015	2016	2019	2000	2015	2016	2019
Gruppe 1¹								
+ Alle Personen	4.211	29.519	30.132	32.364	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	1.973	7.896	8.034	9.505	46,9%	26,7%	26,7%	29,4%
- 25+ Jahre	2.238	21.623	22.098	22.859	53,1%	73,3%	73,3%	70,6%
+ Frauen	2.501	16.213	16.069	13.661	59,4%	54,9%	53,3%	42,2%
- Bis 25 Jahre	1.084	3.871	3.719	3.682	43,3%	23,9%	23,1%	27,0%
- 25+ Jahre	1.417	12.342	12.350	9.979	56,7%	76,1%	76,9%	73,0%
+ Männer	1.710	13.306	14.063	18.703	40,6%	45,1%	46,7%	57,8%
- Bis 25 Jahre	889	4.025	4.315	5.823	52,0%	30,2%	30,7%	31,1%
- 25+ Jahre	821	9.281	9.748	12.880	48,0%	69,8%	69,3%	68,9%
Gruppe 2²								
+ Alle Personen	8.234	30.773	31.424	26.324	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	3.894	9.990	10.554	9.616	47,3%	32,5%	33,6%	36,5%
- 25+ Jahre	4.340	20.783	20.870	16.708	52,7%	67,5%	66,4%	63,5%
+ Frauen	3.576	15.118	14.498	10.862	43,4%	49,1%	46,1%	41,3%
- Bis 25 Jahre	1.822	5.010	5.018	4.288	51,0%	33,1%	34,6%	39,5%
- 25+ Jahre	1.754	10.108	9.480	6.574	49,0%	66,9%	65,4%	60,5%
+ Männer	4.658	15.655	16.926	15.462	56,6%	50,9%	53,9%	58,7%
- Bis 25 Jahre	2.072	4.980	5.536	5.328	44,5%	31,8%	32,7%	34,5%
- 25+ Jahre	2.586	10.675	11.390	10.134	55,5%	68,2%	67,3%	65,5%
Gruppe 3³								
+ Alle Personen	6.357	9.899	10.143	11.673	100%	100%	100%	100%
- Bis 25 Jahre	3.600	4.457	4.671	5.365	56,6%	45,0%	46,1%	46,0%
- 25+ Jahre	2.757	5.442	5.472	6.308	43,4%	55,0%	53,9%	54,0%
+ Frauen	2.819	4.263	4.290	4.839	44,3%	43,1%	42,3%	41,5%
- Bis 25 Jahre	1.882	2.176	2.249	2.572	66,8%	51,0%	52,4%	53,2%
- 25+ Jahre	937	2.087	2.041	2.267	33,2%	49,0%	47,6%	46,8%
+ Männer	3.538	5.636	5.853	6.834	55,7%	56,9%	57,7%	58,5%
- Bis 25 Jahre	1.718	2.281	2.422	2.793	48,6%	40,5%	41,4%	40,9%
- 25+ Jahre	1.820	3.355	3.431	4.041	51,4%	59,5%	58,6%	59,1%

¹ Bulgarien, Rumänien, Kroatien.² Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien.³ Alle weiteren EU-Mitgliedstaaten.

Tabelle 12

Aufenthaltsverfestigung: in den Jahren nach der Zuwanderung

	Personen mit Hauptwohnsitz ¹ in Österreich 2021 als Anteil (%) des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges			
	Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr (in Klammer)			
	21 Jahre (2000)	6 Jahre (2015)	5 Jahre (2016)	2 Jahre (2019)
Alle EU-Mitgliedstaaten				
+ Alle Personen	32,6%	40,8%	40,3%	50,2%
- Bis 25 Jahre	31,3%	40,2%	39,9%	47,0%
- 25+ Jahre	33,7%	41,2%	40,5%	52,0%
+ Frauen	39,9%	42,3%	42,9%	55,2%
- Bis 25 Jahre	34,8%	42,0%	42,4%	49,8%
- 25+ Jahre	45,7%	42,5%	43,2%	58,6%
+ Männer	26,3%	39,3%	37,8%	46,4%
- Bis 25 Jahre	27,6%	38,3%	37,5%	44,7%
- 25+ Jahre	25,4%	39,8%	37,9%	47,3%
Deutschland				
+ Alle Personen	30,6%	46,5%	48,3%	62,4%
- Bis 25 Jahre	28,8%	40,5%	42,7%	53,8%
- 25+ Jahre	31,8%	51,5%	52,9%	69,6%
+ Frauen	35,2%	47,3%	48,4%	62,1%
- Bis 25 Jahre	30,1%	39,8%	42,4%	53,0%
- 25+ Jahre	40,4%	54,5%	54,4%	71,0%
+ Männer	27,1%	45,7%	48,1%	62,7%
- Bis 25 Jahre	27,2%	41,3%	43,2%	54,8%
- 25+ Jahre	27,0%	48,9%	51,6%	68,3%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

Tabelle 12 (Fortsetzung)

Personen mit Hauptwohnsitz⁴ in Österreich 2021 als Anteil (%) des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges				
Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr (in Klammer)				
	21 Jahre (2000)	6 Jahre (2015)	5 Jahre (2016)	2 Jahre (2019)
Gruppe 1¹				
+ Alle Personen	65,6%	45,4%	44,1%	51,4%
- Bis 25 Jahre	68,3%	51,6%	51,2%	53,6%
- 25+ Jahre	63,2%	43,1%	41,6%	50,5%
+ Frauen	69,1%	45,6%	45,9%	59,3%
- Bis 25 Jahre	69,2%	53,9%	55,9%	61,8%
- 25+ Jahre	69,0%	42,9%	42,8%	58,3%
+ Männer	60,4%	45,2%	42,2%	45,7%
- Bis 25 Jahre	67,2%	49,3%	47,2%	48,3%
- 25+ Jahre	53,1%	43,4%	40,0%	44,5%
Gruppe 2²				
+ Alle Personen	30,1%	36,3%	35,0%	44,2%
- Bis 25 Jahre	31,6%	36,8%	35,0%	42,1%
- 25+ Jahre	28,7%	36,0%	35,1%	45,5%
+ Frauen	42,9%	38,7%	39,2%	49,5%
- Bis 25 Jahre	41,8%	39,7%	38,7%	44,4%
- 25+ Jahre	44,0%	38,2%	39,5%	52,9%
+ Männer	20,2%	33,9%	31,5%	40,5%
- Bis 25 Jahre	22,6%	33,9%	31,6%	40,2%
- 25+ Jahre	18,4%	33,9%	31,4%	40,7%
Gruppe 3³				
+ Alle Personen	16,7%	34,9%	35,6%	46,1%
- Bis 25 Jahre	13,2%	27,3%	28,1%	36,6%
- 25+ Jahre	21,2%	41,2%	41,9%	54,2%
+ Frauen	16,5%	36,1%	36,5%	46,9%
- Bis 25 Jahre	12,8%	28,9%	28,3%	37,3%
- 25+ Jahre	23,8%	43,7%	45,5%	57,8%
+ Männer	16,8%	34,0%	34,9%	45,5%
- Bis 25 Jahre	13,6%	25,8%	28,0%	35,8%
- 25+ Jahre	19,9%	39,6%	39,8%	52,2%

¹ Bulgarien, Rumänien, Kroatien.² Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien.³ Alle weiteren EU-Mitgliedstaaten.⁴ Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

Tabelle 13

Beschäftigungsintegration der im jeweiligen Jahr (noch) aufenthaltsverfestigten Personen

Zumindest 90 Tage Beschäftigung in einem Zeitraum von 12 Monaten

Personen mit »ausreichender Beschäftigung« (zumindest 90 Tage) als Anteil (%) der Personen des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges mit Hauptwohnsitz¹ in Österreich im jeweiligen Beobachtungsjahr									
Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr in Jahren (J.)...									
... Jahr(e) danach	Jahrgang 2000			Jahrgang 2015		Jahrgang 2016		Jahrgang 2019	
	1 J.	5 J.	21 J.	1 J.	6 J.	1 J.	5 J.	1 J.	2 J.
Alle EU-Mitgliedstaaten									
+ Alle Personen	70,3%	78,9%	77,9%	75,0%	78,6%	73,4%	78,0%	66,5%	75,3%
- Bis 25 Jahre	65,1%	77,1%	87,9%	69,2%	77,1%	67,7%	76,3%	58,4%	71,2%
- 25+ Jahre	74,7%	80,2%	69,6%	77,8%	79,4%	76,3%	78,8%	71,0%	77,5%
+ Frauen	69,5%	74,2%	76,5%	74,3%	73,4%	72,9%	73,1%	64,7%	72,4%
- Bis 25 Jahre	65,8%	73,4%	86,4%	67,5%	69,8%	66,5%	69,3%	56,2%	68,3%
- 25+ Jahre	73,3%	74,8%	68,0%	77,6%	75,1%	76,0%	75,0%	69,5%	74,6%
+ Männer	71,1%	84,0%	79,7%	75,7%	84,4%	74,0%	83,3%	68,1%	78,0%
- Bis 25 Jahre	64,4%	81,6%	90,0%	71,2%	85,3%	69,0%	83,9%	60,4%	73,8%
- 25+ Jahre	75,7%	85,7%	71,5%	78,0%	84,0%	76,6%	83,0%	72,3%	80,1%
Deutschland									
+ Alle Personen	75,1%	79,8%	74,6%	70,7%	77,0%	69,5%	75,5%	65,7%	73,4%
- Bis 25 Jahre	71,9%	77,3%	89,4%	68,3%	81,8%	68,6%	80,0%	60,9%	74,5%
- 25+ Jahre	77,0%	81,2%	65,6%	72,5%	73,8%	70,2%	72,5%	69,1%	72,7%
+ Frauen	73,4%	74,2%	75,1%	67,6%	72,3%	66,2%	71,6%	62,0%	69,5%
- Bis 25 Jahre	72,4%	74,6%	90,1%	67,6%	79,5%	68,1%	78,2%	59,6%	74,0%
- 25+ Jahre	74,3%	73,9%	63,8%	67,6%	67,3%	64,6%	66,5%	64,0%	66,1%
+ Männer	76,5%	84,9%	74,0%	73,9%	81,7%	72,9%	79,5%	69,4%	77,3%
- Bis 25 Jahre	71,3%	80,9%	88,5%	69,2%	84,6%	69,2%	82,3%	62,4%	75,0%
- 25+ Jahre	78,7%	86,6%	67,2%	76,9%	80,0%	75,3%	78,0%	73,6%	78,5%

Anmerkung: Die Altersangabe bezieht sich auf das Jahr der Zuwanderung.

¹ Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

Tabelle 13 (Fortsetzung)

Personen mit »ausreichender Beschäftigung« (zumindest 90 Tage) als Anteil (%) der Personen des jeweiligen Zuwanderungsjahrganges mit Hauptwohnsitz¹ in Österreich im jeweiligen Beobachtungsjahr									
Zeitabstand zum Zuwanderungsjahr in Jahren (J.)...									
	Jahrgang 2000			Jahrgang 2015		Jahrgang 2016		Jahrgang 2019	
... Jahr(e) danach	1 J.	5 J.	21 J.	1 J.	6 J.	1 J.	5 J.	1 J.	2 J.
Gruppe 1¹									
+ Alle Personen	76,1%	80,5%	80,4%	77,1%	78,7%	75,9%	79,0%	70,1%	75,2%
- Bis 25 Jahre	69,5%	78,6%	88,0%	69,5%	72,4%	68,3%	73,1%	63,3%	68,9%
- 25+ Jahre	82,2%	82,3%	73,1%	79,8%	81,4%	78,6%	81,6%	73,0%	77,9%
+ Frauen	75,5%	76,8%	76,2%	77,2%	73,1%	76,3%	73,8%	69,5%	73,1%
- Bis 25 Jahre	68,7%	73,9%	84,4%	65,2%	60,1%	64,1%	60,9%	59,4%	63,0%
- 25+ Jahre	80,8%	79,0%	69,9%	80,9%	78,3%	79,9%	78,9%	73,2%	77,1%
+ Männer	77,0%	86,5%	87,3%	76,9%	85,4%	75,3%	85,3%	70,8%	77,1%
- Bis 25 Jahre	70,4%	84,4%	92,6%	74,1%	85,5%	72,4%	85,7%	66,4%	73,6%
- 25+ Jahre	84,8%	89,5%	80,0%	78,2%	85,4%	76,6%	85,2%	72,8%	78,8%
Gruppe 2²									
+ Alle Personen	64,3%	77,1%	78,2%	76,6%	79,3%	74,9%	78,4%	65,6%	76,4%
- Bis 25 Jahre	60,7%	76,5%	86,3%	72,1%	78,9%	70,8%	77,3%	58,9%	71,8%
- 25+ Jahre	67,5%	77,5%	70,1%	78,6%	79,5%	76,8%	79,0%	69,2%	78,8%
+ Frauen	64,5%	72,8%	76,6%	76,1%	74,0%	74,4%	73,3%	64,1%	74,1%
Bis 25 Jahre	62,1%	73,0%	84,8%	70,9%	72,7%	70,6%	71,3%	56,9%	70,5%
25+ Jahre	66,9%	72,6%	68,5%	78,5%	74,6%	76,3%	74,4%	68,1%	76,1%
+ Männer	64,1%	81,9%	80,7%	77,1%	85,1%	75,3%	83,9%	66,9%	78,3%
Bis 25 Jahre	59,4%	80,9%	88,9%	73,5%	86,2%	71,1%	84,0%	60,8%	73,0%
25+ Jahre	67,9%	82,8%	72,6%	78,8%	84,6%	77,3%	83,9%	70,0%	81,1%
Gruppe 3³									
+ Alle Personen	66,0%	77,3%	78,8%	69,4%	79,0%	67,3%	77,2%	60,2%	76,6%
- Bis 25 Jahre	59,5%	74,6%	88,8%	63,9%	79,6%	59,6%	77,2%	46,1%	70,3%
- 25+ Jahre	73,6%	79,5%	70,8%	73,7%	78,7%	73,5%	77,1%	71,3%	80,2%
+ Frauen	63,3%	70,4%	80,8%	66,7%	73,9%	65,0%	72,0%	56,3%	71,0%
- Bis 25 Jahre	59,7%	70,5%	89,2%	64,0%	76,3%	60,3%	73,3%	45,3%	66,1%
- 25+ Jahre	69,9%	70,3%	71,7%	69,3%	72,3%	69,7%	71,1%	67,0%	74,5%
+ Männer	68,0%	82,6%	77,3%	71,6%	83,1%	69,1%	81,1%	63,0%	80,7%
- Bis 25 Jahre	59,4%	78,9%	88,4%	63,7%	83,2%	58,9%	80,8%	46,9%	74,3%
- 25+ Jahre	75,5%	85,0%	70,2%	76,7%	83,1%	75,9%	81,2%	73,8%	83,7%

¹ Bulgarien, Rumänien, Kroatien.² Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien.³ Alle weiteren EU-Mitgliedstaaten.⁴ Inklusive versicherungsrechtlicher Dokumentation.

5

Fokusthema »Corona«: Folgen der Covid-19-Pandemie in Hinblick auf die Erwerbsbeteiligung

**Herausforderungen am
Arbeitsmarkt durch
Covid-19 ...**

Die ab März 2020 aufgetretenen Belastungen des österreichischen Arbeitsmarktes infolge der Covid-19-Pandemie und den damit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen wirken sich auf vielfache Weise vor allem auch auf die bereits mit Herausforderungen am Arbeitsmarkt konfrontierten Personengruppen aus. Insofern ist die Gruppe der bisher Zugewanderten, die generell um Erwerbsintegration am österreichischen Arbeitsmarkt bemüht ist, durch Covid-19-Folgen nochmals besonders gefordert.

**... werden für
Zuwandernde
nochmals verstärkt**

Daher soll im Rahmen einer fokussierten Analyse der Frage nachgegangen werden, welche Auswirkungen sich für die Zugewanderten in den Krisenjahren 2020 und 2021 ergeben haben. Zu diesem Zweck werden die einzelnen Zuwanderungsjahrgänge (2000 stellvertretend für bereits lange in Österreich ansässige Frauen und Männer und jene ab 2015 für die vor Kurzem Zugewanderten) in Hinblick auf verschiedene Integrationsaspekte wie Beschäftigungsintegration, Ausmaß der Beschäftigung und Einkommensentwicklung über die drei Jahre 2019 bis 2021 untersucht.

**Erläuterungen zu den
Tabellen**

Für die vier Zuwanderungsjahrgänge, zusätzlich differenziert nach den »Herkunftsland«-Gruppen »EU / mit Fluchthintergrund / restliche Drittstaaten«, wird in der ersten Tabelle die absolute Zahl der im jeweiligen Jahr ansässigen Personen (Spalte 1) und die Zahl jener, die in den einzelnen Jahren voll versicherungspflichtig beschäftigt sind (Spalte 2), dargestellt. Dementsprechend enthält die folgende Tabelle die darauf basierenden Quoten: »Verbleibsquote« als Anteil der in Österreich Ansässigen an der Zahl der in den einzelnen Jahren Zugewanderten und Anteil der Beschäftigten an allen, die im jeweiligen Jahr noch ihren Hauptwohnsitz in Österreich haben. In Bezug auf das Integrationsausmaß erfolgt die Darstellung in der dritten Tabelle anhand der durchschnittlichen Beschäftigungstage im Laufe des Jahres, des mittleren Monatseinkommens¹ und des Jahreseinkommens.

¹ Die Beschreibung, was unter »Monats-« bzw. »Jahreseinkommen« zu verstehen ist, findet sich in den Begriffserläuterungen im Anhang.

**Entwicklung in »Covid«-
Zeit ist in Bezug auf
den Aufenthaltsverbleib
so wie zuvor**

Bei den Verbleibsquoten zeigt sich die (von Covid-19 unbeeinflusste) zu erwartende Entwicklung: Beim Zuwanderungsjahrgang 2000 gibt es kaum mehr eine Veränderung, bei den anderen Jahrgängen den auch in der Vergangenheit beobachtbaren Rückgang. Die starke Abnahme von 14 Prozentpunkten beim Jahrgang 2019 ist auch bei früheren Jahrgängen zwei Jahre nach der Zuwanderung üblich.

Beschäftigungsquote steigt auch 2020 und 2021 weiter an	Bei der Beschäftigungsquote ist außer beim Zuwanderungsjahrgang 2000 ein meist kontinuierlicher Anstieg festzustellen. Dieser fällt bei jenen mit Fluchthintergrund zum Teil sogar kräftig aus (Plus von mehr als zehn Prozentpunkten zwischen 2020 und 2021), allerdings von einem niedrigen Niveau kurz nach der Zuwanderung ausgehend.
Kleine Gruppe mit Rückgang	Einzig beim Jahrgang 2000 kommt es bei den (wenigen) Personen mit Fluchthintergrund in den Jahren 2020 und 2021 zu einem Rückgang bei der Beschäftigungsquote (von insgesamt rund vier Prozentpunkten).
Beschäftigungsausmaß in Tagen, ...	Das Ausmaß der voll versicherungspflichtigen Beschäftigungstage entwickelt sich über die drei Jahre ziemlich stabil: Bei den jüngeren Zuwanderungsjahrgängen nimmt bei jenen mit Fluchthintergrund nach den ersten zwei bis drei schwierigen Jahren hinsichtlich Erwerbsintegration die Zahl der Tage auch in den Jahren 2020 und 2021 deutlich zu. Insgesamt gesehen bzw. bei jenen aus der EU ist am ehesten noch im Jahr 2020 ein kleiner Rückgang beim Beschäftigungsausmaß zu sehen.
... im Rahmen des Einkommens am Arbeitsplatz ...	Bei der Einkommensentwicklung ist durchgängig festzustellen, dass die jeweiligen Arbeitsplätze die entsprechende nominelle Einkommenssteigerung aufweisen; einzig bei jenen mit Fluchthintergrund verbessert sich die Bezahlung am Arbeitsplatz zusätzlich etwas darüber hinaus.
... und über das Jahr erzielte Einkommen: ...	Dies bedeutet wiederum, dass sich das gesamte über das Jahr betrachtete Einkommen in den drei Jahren ebenso kontinuierlich nach oben entwickelt und die Höhe des Jahreseinkommens durch die Zahl der Tage in Beschäftigung (und die Entwicklung dabei) bestimmt wird.
... Die »Pandemie« blieb (bisher) folgenlos	Daher ist zusammenfassend festzustellen, dass es in Bezug auf die Erwerbsintegration der Zuwandernden keine »pandemiebedingten« Einbrüche gegeben hat. Ihre Erwerbsintegration konnte auch in den Jahren 2020 und 2021 entsprechend der bisherigen Entwicklungen voranschreiten.

Tabelle 14

Zuwanderungsjahrgänge 2000, 2015, 2016 und 2019 – Verwerfungen im Jahr der Pandemie?

Arbeitsmarktbeteiligung der zugewanderten Personen im Vergleich dreier Jahre

	Beobachtungsjahr 2019		Beobachtungsjahr 2020		Beobachtungsjahr 2021	
	Anzahl	Mit Be- schäftig. ¹	Anzahl	Mit Be- schäftig.	Anzahl	Mit Be- schäftig.
Zuwanderung im Jahr 2000	25.075	19.950	24.836	19.352	24.523	19.246
Herkunftsland EU-Raum	9.131	7.339	9.016	7.128	8.847	7.040
Herkunft mit Fluchthinterg.	265	202	263	199	258	186
Herkunft restl. Drittstaaten	15.679	12.409	15.557	12.025	15.418	12.020
Zuwanderung im Jahr 2015	91.598	58.850	86.057	57.257	82.892	59.192
Herkunftsland EU-Raum	38.285	31.938	35.256	29.187	33.289	27.790
Herkunft mit Fluchthinterg.	37.706	16.102	36.018	17.543	35.200	20.705
Herkunft restl. Drittstaaten	15.607	10.810	14.783	10.527	14.403	10.697
Zuwanderung im Jahr 2016	68.708	47.484	63.454	44.347	59.767	43.815
Herkunftsland EU-Raum	40.172	33.447	36.452	30.081	33.770	28.135
Herkunft mit Fluchthinterg.	12.879	3.458	12.104	4.021	11.746	5.278
Herkunft restl. Drittstaaten	15.657	10.579	14.898	10.245	14.251	10.402
Zuwanderung im Jahr 2019			76.090	58.676	60.750	47.430
Herkunftsland EU-Raum			54.295	46.127	41.951	35.429
Herkunft mit Fluchthinterg.			2.917	269	2.499	485
Herkunft restl. Drittstaaten			18.878	12.280	16.300	11.516

¹ Voll versicherungs-
pflichtige Beschäftigung.

Tabelle 15

Zuwanderungsjahrgänge 2000, 2015, 2016 und 2019 – vor und während der »Krisenjahre«»Verbleibsquote«¹ in % des Zuwanderungsjahrganges und »Integrationsgrad«² in %

	Beobachtungsjahr 2019		Beobachtungsjahr 2020		Beobachtungsjahr 2021	
	Verbleib, ...	... davon »mit Be- schäftig.«	Verbleib, ...	... davon »mit Be- schäftig.«	Verbleib, ...	... davon »mit Be- schäftig.«
Zuwanderung im Jahr 2000	49,3%	79,6%	48,8%	77,9%	48,2%	78,5%
Herkunftsland EU-Raum	33,6%	80,4%	33,2%	79,1%	32,6%	79,6%
Herkunft mit Fluchthinterg.	62,9%	76,2%	62,5%	75,7%	61,3%	72,1%
Herkunft restl. Drittstaaten	67,4%	79,1%	66,8%	77,3%	66,2%	78,0%
Zuwanderung im Jahr 2015	55,8%	64,2%	52,4%	66,5%	50,5%	71,4%
Herkunftsland EU-Raum	47,0%	83,4%	43,2%	82,8%	40,8%	83,5%
Herkunft mit Fluchthinterg.	65,0%	42,7%	62,1%	48,7%	60,7%	58,8%
Herkunft restl. Drittstaaten	63,6%	69,3%	60,2%	71,2%	58,7%	74,3%
Zuwanderung im Jahr 2016	51,9%	69,1%	47,9%	69,9%	45,1%	73,3%
Herkunftsland EU-Raum	47,9%	83,3%	43,5%	82,5%	40,3%	83,3%
Herkunft mit Fluchthinterg.	48,8%	26,8%	45,9%	33,2%	44,5%	44,9%
Herkunft restl. Drittstaaten	70,4%	67,6%	67,0%	68,8%	64,1%	73,0%
Zuwanderung im Jahr 2019			68,2%	77,1%	54,5%	78,1%
Herkunftsland EU-Raum			64,9%	85,0%	50,2%	84,5%
Herkunft mit Fluchthinterg.			52,7%	9,2%	45,1%	19,4%
Herkunft restl. Drittstaaten			84,5%	65,0%	72,9%	70,7%

¹ Anteil jener vom
Zuwanderungsjahr in
Prozent.² Voll versicherungs-
pflichtige Beschäftigung.

Tabelle 16

Beschäftigungsdauer und Einkommenshöhe der Zuwanderungsjahrgänge 2000, 2015, 2016, 2019 vor und während der Pandemie

Tage in Beschäftigung¹ und mittleres Einkommen^{2,3} der zugewanderten Personen (nach Herkunftsland) im Vergleich dreier Jahre

	Beobachtungsjahr 2019			Beobachtungsjahr 2020			Beobachtungsjahr 2021		
	Tage	Monats-einkom.	Jahres-einkom.	Tage	Monats-einkom.	Jahres-einkom.	Tage	Monats-einkom.	Jahres-einkom.
Zuwanderung im Jahr 2000 aus ...	321	€ 2.358	€ 26.275	316	€ 2.442	€ 26.290	320	€ 2.513	€ 27.553
... EU-Raum	324	€ 2.510	€ 28.412	321	€ 2.606	€ 28.200	324	€ 2.672	€ 29.775
... Land m. Fluchth.	302	€ 2.087	€ 22.577	289	€ 2.244	€ 22.773	309	€ 2.408	€ 23.880
... restl. Drittstaaten	319	€ 2.280	€ 25.235	314	€ 2.366	€ 25.176	317	€ 2.428	€ 26.493
Zuwanderung im Jahr 2015 aus ...	267	€ 2.030	€ 16.206	269	€ 2.117	€ 16.457	280	€ 2.207	€ 19.193
... EU-Raum	277	€ 2.184	€ 19.443	276	€ 2.270	€ 17.953	289	€ 2.342	€ 20.984
... Land m. Fluchth.	233	€ 1.858	€ 11.071	246	€ 1.971	€ 13.271	261	€ 2.110	€ 16.691
... restl. Drittstaaten	287	€ 1.936	€ 18.063	287	€ 2.053	€ 18.809	294	€ 2.150	€ 21.065
Zuwanderung im Jahr 2016 aus ...	268	€ 2.068	€ 16.468	268	€ 2.163	€ 16.031	280	€ 2.220	€ 18.670
... EU-Raum	270	€ 2.152	€ 17.795	268	€ 2.249	€ 16.422	283	€ 2.309	€ 19.538
... Land m. Fluchth.	208	€ 1.772	€ 7.639	228	€ 1.874	€ 9.990	238	€ 1.994	€ 12.611
... restl. Drittstaaten	283	€ 1.901	€ 17.213	284	€ 2.015	€ 18.353	292	€ 2.134	€ 20.777
Zuwanderung im Jahr 2019 aus ...	231	€ 2.045	€ 10.002	261	€ 2.126	€ 14.710			
... EU-Raum	223	€ 2.074	€ 8.950	257	€ 2.151	€ 13.999			
... Land m. Fluchth.	166	€ 1.522	€ 3.567	185	€ 1.769	€ 5.027			
... restl. Drittstaaten	261	€ 1.914	€ 13.721	279	€ 2.064	€ 17.858			

¹ Voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

² (Standardisiertes Brutto-)Monatseinkommen aus unselbstständiger Beschäftigung.

³ Gesamtes im Rahmen von Beschäftigung im Laufe des Jahres erzielttes Einkommen.

Anhang

Begriffserläuterungen	66
Impressum	68

Begriffs- erläuterungen

¹ Selbst- oder unselbstständige Beschäftigung, voll oder nicht voll versicherte (geringfügig, Werkvertrag) Beschäftigung.

Arbeitsmarktbeteiligung (Erwerbsaktivität)

Unter »Arbeitsmarktbeteiligung« (u.a. im Anschluss an die Grundversorgung) ist sowohl Beschäftigung als auch vorgemerkte Arbeitslosigkeit zu verstehen. Die im Laufe eines Jahres beobachtbare Erwerbsaktivität äußert sich entweder in irgendeiner Form von (dokumentierter) Beschäftigung¹ oder als vorgemerkt arbeitslos. Für den Status »erwerbsaktiv« (bzw. arbeitsmarktbeteiligt) reicht bereits 1 Tag im Kalenderjahr. Erwerbsaktivität signalisiert somit das Mindestmaß der Bereitschaft/Möglichkeit, am österreichischen Arbeitsmarkt teilzunehmen.

Beschäftigungsintegration (Standard-Analyserahmen)

Die Beschäftigungsintegration bezieht sich auf ein »ausreichendes« Maß an Beschäftigung in einem Jahr: Als im jeweiligen Jahr »integriert« gelten Personen dann, wenn sie zumindest 90 Tage selbstständig oder unselbstständig (sowohl voll versicherungspflichtig als auch geringfügig oder mit freien Dienstverträgen) beschäftigt sind.

Mit Beschäftigung/Beschäftigungstage (Fokusthema)

Als »Beschäftigt« gilt eine Person in diesem Kontext dann, wenn die Form der Beschäftigung einer umfassenden Versicherungspflicht unterliegt, unabhängig davon, ob diese Beschäftigung selbst- oder unselbstständig erfolgt. Nicht darunter fallen also geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, freie Dienstverträge und Werkverträge. Im Unterschied zur Erwerbsaktivität als Signal zur »Verfügbarkeit« ist diese Merkmalsebene ein Hinweis auf das »Fußfassen am Arbeitsmarkt«. Die Beschäftigungstage sind die mittlere Zahl an versicherungsrechtlich erfassten Tagen dieser Beschäftigungsform im Laufe eines Kalenderjahres.

Monatseinkommen

Das mittlere Monatseinkommen ist jenes im Rahmen einer unselbstständigen voll versicherungspflichtigen Beschäftigung erzielte Einkommen (brutto inklusive Sonderzahlungen). Da die Beitragsgrundlage von der Dauer des Beschäftigungsverhältnisses abhängig ist, wird diese jeweils mit den Beschäftigungstagen gewichtet und einem 30-Tage-Monat entsprechend standardisiert. Dadurch kann das auf einem Arbeitsplatz erzielte Einkommen unabhängig von der Beschäftigungsdauer verglichen werden (»Wie gut ist ein Arbeitsplatz bezahlt?«).

Jahreseinkommen

Beim Jahreseinkommen (aus Beschäftigung) werden alle Bezüge im Laufe eines Kalenderjahres zusammengefasst. Dies umfasst auch Einkommen aus selbstständiger Arbeit oder nicht voll versicherungspflichtiger (etwa geringfügiger) Beschäftigung. Das Jahreseinkommen ist somit auch ein Indikator für das Ausmaß von Beschäftigung im Laufe eines Jahres (»Wie umfassend gelingt es über das Jahr betrachtet, ein ausreichendes Einkommen zu erzielen, in einem gut bezahlten Job oder mit mehreren weniger gut bezahlten Beschäftigungsverhältnissen?«).

Migration mit Fluchthintergrund

Für den Personenkreis »mit Fluchthintergrund« wird auf die Versicherungsqualifikation »O4« Bezug genommen (Pflichtversicherung nach dem ASVG, Asylwerber/innen bzw. Flüchtlinge), welche jene Personen aufweisen, die Leistungen aus der Grundversorgung beziehen. Im Vergleich mit anderen Statistiken kann damit eine »ausreichende« Übereinstimmung erzielt werden.

Vergleich verschiedener Quellen anhand der Zuwanderung aus Afghanistan bzw. Syrien

	Zuwanderung laut Statistik Austria ¹	Asylanträge laut BMI, Asylstatistik	Synthesis-Datenbasis ²
Afghanistan			
2000	828	4.205	~ 170
2015	19.505	25.563	~ 23.740
2016	11.660	11.794	~ 11.820
2019	1.443	2.979	~ 2.330
2021	2.304	8.739	~ 7.460
Syrien			
2000	151	160	~ 60
2015	22.610	24.547	~ 23.370
2016	9.040	8.773	~ 8.830
2019	1.647	2.708	~ 2.000
2021	13.365	16.281	~ 15.090

¹ Wanderungsstatistik: Zuzüge aus dem Ausland nach Staatsangehörigkeit.

² Personen mit versicherungsrechtlicher Dokumentation »O4« (Quelle: Österreichische Sozialversicherung, Dachverband der Sozialversicherungsträger).

Diese und alle weiteren Publikationen des ÖIF
stehen unter integrationsfonds.at/publikationen
zum Download bereit.

www.integrationsfonds.at